

Juni bis August 2020



Evangelisches Magazin für Delmenhorst

# *im Blickpunkt*

Kirchengemeinde  
Heilig-Geist

Kirchengemeinde  
St. Johannes

Kirchengemeinde  
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde  
St. Stephanus

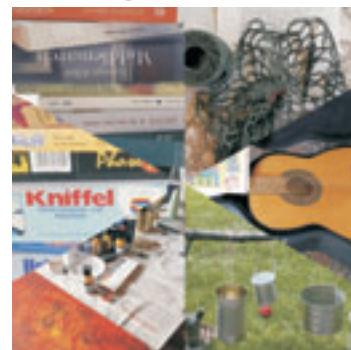


# Keine Langeweile

*Tipps für Corona- und Ferienzeiten*



# INHALT



## Wenn das alles vorbei ist

Es ist April. Ich sitze an meinem Schreibtisch. Und schaue raus. In meinem Garten blüht es schon ganz wunderbar. Eichhörnchen huschen über die Bäume, Vögel fliegen umher. Für einen kurzen Moment ist vergessen, in welcher Zeit wir uns gerade befinden. Es ist eine beunruhigende Zeit. Das Corona-Virus bestimmt unser aller Leben. Das von jedem Einzelnen. Mein Leben. Dein Leben. Das von deiner Nachbarin. Das von Menschen in unseren Nachbarländern und überall auf der Welt. Alle sind gleich vor diesem Virus. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor einem Prinzen. Oder Regierungschef.

Und ich sitze hier. Und stelle mir vor: Du hältst diesen Gemeindebrief in der Hand. Es ist Juni. Wie sieht unsere Welt heute aus? Denn: Dass sie eine andere geworden ist, dass wir andere geworden sind, das versteht sich von selbst. Ist unsere Wirtschaft am Boden? Wie viele Menschen sind dem Virus erlegen? Hier bei uns und weltweit? Wie viele Menschen sind arbeitslos? Ist die Kurve abgeflacht? Hat sich die Lage beruhigt? Gehen die Kinder wieder in den Kindergarten und in die Schule? Der Rest von uns wieder normal zur Arbeit? Was ist aber heute normal?



*Nele Schomakers ist Pastorin in St. Stephanus.*

Dürfen wir in den Urlaub fahren? Sind die Grenzen wieder geöffnet?

In diesen wilden Zeiten habe ich diesen Post bei Facebook gelesen:

Wenn das alles vorbei ist: Lasst uns folgendes nie wieder für selbstverständlich hinnehmen.

Ein Handschlag mit einem Fremden.

Volle Regale im Supermarkt.

Gespräche am Gartenzaun mit den Nachbarn.

Übervolle Theater.

Ausgehen am Freitagabend. Gottesdienst feiern.

Die Schulhektik am Morgen.

Kaffeetrinken mit einer Freundin.

Ein Stadion voll mit grölenden Fans.

Ein tiefer Atemzug.

Der Routine Check Up beim Arzt.

Ein langweiliger Dienstag. Das Leben selbst.

*(sinngemäß nach Laura Fanucci)*

Ich wünsche mir, dass das so ist. Jetzt. Im Juni und darüber hinaus: Dass wir als Menschen näher zusammengerückt sind. Dass wir durch diese Krise gemerkt haben, was wirklich zählt im Leben. Dass wir zu einer anderen Normalität zurückgekehrt sind. Dass das zugetroffen ist, was auf Bannern in unserer Stadt stand:

*Gott, von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.*

Nämlich: Dass Gott mit uns durch diese Zeit gegangen ist. Dass er uns Kraft und Mut gegeben hat, die Corona-Zeit durchzustehen!

*Nele Schomakers*

### AUS DEN GEMEINDEN

|                                                        |    |
|--------------------------------------------------------|----|
| Steh auf und geh!                                      | 3  |
| Wir sagen Tschüss und Auf Wiedersehen...               | 4  |
| Spiele-Hits im Kindergarten                            | 5  |
| Vielfalt schützen, Zukunft retten!                     | 10 |
| Danke für Geduld und Verständnis von Konfis und Eltern | 12 |

### FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

|                                        |   |
|----------------------------------------|---|
| Spielideen für Eltern mit Kleinkindern | 7 |
|----------------------------------------|---|

### KIRCHEN UND KULTUR

|                        |    |
|------------------------|----|
| O Mensch, lerne Tanzen | 11 |
|------------------------|----|

### UNSERE MITTE

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Sommerkirche auch 2020! | 13 |
|-------------------------|----|

### HEILIG GEIST

|                    |    |
|--------------------|----|
| Der Begegnungsraum | 17 |
|--------------------|----|

### STADTKIRCHE

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Salz ist nicht nur in der Suppe | 19 |
|---------------------------------|----|

### ST. JOHANNES

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| St. Johannes in Corona-Zeiten | 21 |
|-------------------------------|----|

### ST. STEPHANUS

|             |    |
|-------------|----|
| Dankeschön! | 23 |
|-------------|----|

### DIAKONIE

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Mit Abstand zusammenhalten | 25 |
|----------------------------|----|

### EVANGELISCHE JUGEND

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Wir sind für euch da! | 26 |
|-----------------------|----|

### SO ERREICHEN SIE UNS

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Adressen und Sprechzeiten | 28 |
|---------------------------|----|





## AKTUELLES

# Spielen und mehr!

*Tipps zur Tagesgestaltung*

Gar nicht so einfach, selbstständig für die Struktur der Tage zu sorgen. Das haben wahrscheinlich alle von uns in den letzten Monaten zur Genüge festgestellt.

In der Blickpunkt-Redaktion haben wir uns schon im Februar Gedanken gemacht, wie die Freizeit gestaltet wird. Welche

Spiele werden gerne gespielt? Welche Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung gibt es? Eine Umfrage unter den Gemeindegliedern war dann nicht mehr möglich. Deshalb gibt es hier nur eine ganz kleine Auswahl.

**Möglichkeit eins: Handarbeiten**  
Manche haben in den vergangenen Wochen die Nähmaschine wieder hervorgeholt, um einen Mund-Nasen-Schutz zu nähen. Keine Bange: eine neue Näh-Anleitung gibt es hier nicht. Neben der Nähmaschine kann aber auch zur Häkelnadel, zur Stricknadel oder gar zur Sticknadel gegriffen werden. Wenn das Muster nur kompliziert genug ist, dann bleibt kein Platz mehr für Grübeleien.

**Möglichkeit zwei: Musizieren**



Die freie Zeit dazu nutzen, um das eigene Können mit einem Musikinstrument zu verbessern oder eines zu erlernen.

**Möglichkeit drei: Lesen**



Ein Buch aufschlagen und in andere Welten abtauchen – das ist es, was ich am Lesen am meisten schätze.

**Möglichkeit vier: Spielen**



Das hat den Vorteil, dass ich mich dabei mit meiner Familie zusammentun kann. Oft genug wird dabei gelacht. Es werden Erinnerungen an vergangene Spielrunden ausgetauscht. Oder es wird erzählt, wer besonders

schlecht im Verlieren ist. Lachen ist dabei meistens vorprogrammiert.

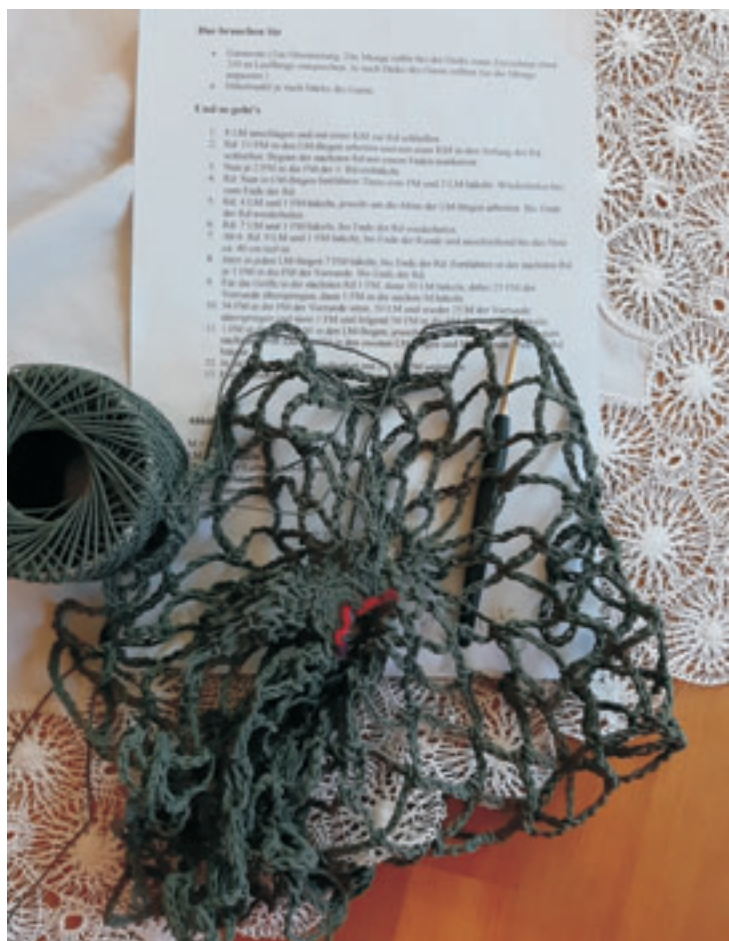


**Möglichkeit fünf: Kreativ werden**  
Ich habe schon lange nicht mehr zu einem Pinsel gegriffen. Erstaunlicherweise macht es Spaß und das, obwohl ich mich hier für etwas unterbegabt halte.

**Möglichkeit sechs bis unendlich:**  
Womit vertreiben Sie sich am liebsten die Zeit?  
Was sind Ihre Vorschläge?

Schreiben Sie uns Ihre Ideen an:  
IM BLICKPUNKT,  
Lutherstraße 20,  
27749 Delmenhorst.

**Barbara Bockentin**



**Handarbeiten kann mehr sein, als das Nähen von Mund-Nasen-Schutz-Masken.**

**Hinweis:**  
Aktuelle Informationen zur behutsamen Öffnung der Kirchen für Gottesdienste in der Zeit der Corona-Pandemie lesen Sie auf Seite 8!



## AUS DEN GEMEINDEN

# Wir sagen Tschüss und Auf Wiedersehen...

*Verabschiedung von Sabine Vormschlag*

*Hallo Frau Vormschlag.*

„Was machst du gerade?“

„Heute werde ich von meiner Oma abgeholt.“ „Kannst du mir mal helfen?“ „Guck mal, ich hab was gemalt.“

Ein kleiner Plausch mit den Kindern im Büro, auf dem Flur oder in der Gruppe; jede Woche das Schwimmen begleiten. Der Kontakt zu den Kindern war Sabine immer wichtig. Und nun werden wir sie am 21. Juni offiziell im Gottesdienst verabschieden. Sie wird Rentnerin und tritt ihren Ruhestand an.

Die Offene Arbeit wird sie 1992 wohl angesprochen haben, als sie die Leitung der neuen Kita St. Paulus übernahm. Übrigens die erste Kita in Delmenhorst mit diesem Konzept. Das galt es mit Leben zu füllen. Und es ist gelungen: Kindergarten, Hort, Integrationsgruppen, Einrichtung der Krippe (Umwandlung Hort), Ausbau der Ganztagsgruppen und verlängerte Betreuungszeit der Vormittagsgruppe. Es war ihr ein besonderes Anliegen gemeinsam mit uns die Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiter zu entwickeln, entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen von Kindern und ihren Familien.

Hohe Qualität und Profes-



sionalität waren der Maßstab. Die Kinder standen immer im Mittelpunkt.

Sie sagte einmal, dass die vielfältigen, abwechslungsreichen Aufgaben in der Kita den Reiz dieser Tätigkeit ausmachen: Die Entwicklung der Kinder begleiten, guter Kontakt und ein offenes Ohr für Eltern, Organisieren und Verwalten, Mitwirkung in unterschiedlichen Gremien, Kooperation mit der Bernard-Rein-Schule, Zusammenarbeit mit Pastoren, Pastorinnen

sowie der Kirchen- und Stadtverwaltung, dem Oberkirchenrat und noch vieles mehr. Für uns Mitarbeiterinnen war sie Ansprechpartner- und Ratgeberin und sich für die Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen einzusetzen, war ihr wichtig.

Mit ihr begingen wir so manches Jubiläum und machten gemeinsam Fortbildungen.

Auch Feste und Gottesdienste haben wir mit ihr gefeiert. Auf einem Winterfest traten wir alle als Schneemänner auf, zur Fi-

nanzierung von GMGM (Mathematikmaterial) haben wir einen Sponsorenlauf auf die Beine gestellt. Unsere neue Schaukelanlage wurde mit einem Richtfest eingeweiht. Zu Fasching durfte das selbstgenähte Kostüm nicht fehlen. Und keiner kann die Nikolaus-Legende der drei Säcke so gut mit einem Tischtheater darstellen und erzählen wie sie.

Dass sie ein Händchen für einladende Atmosphäre, ansprechende Einrichtung und Dekoration hat, bestätigen viele Eltern und Besucher der Kita, wenn sie durch unsere Tür kommen: „Ihre Kita gefällt mir aber gut.“

Alles in allem war sie für unsere evangelische Kita der Hauptgewinn. Sie lebt Gemeinschaft, jeder ist willkommen, jeder wird mit seinen Stärken und Schwächen an- und ernst genommen. Ihre Arbeit ist Herzensangelegenheit. Sie ist tolerant, vertritt sachlich ihre Meinung, hat Humor, tanzt gern, hält uns den Rücken frei und gibt uns das Gefühl ein Teil des Ganzen zu sein. Und das ist auch für Kinder und Eltern spürbar.

Wir sind ihr, ihrer Familie, dem lieben Gott, wem oder was auch immer, dankbar dafür, dass sie so ist wie sie ist und wir einen Lebensabschnitt mit ihr teilen durften.

Ach ja, die Überschrift des Artikels stammt aus einem Lied, das wir jedes Jahr zum Abschied der Schulanfängerkinder als Paulus-Chor zum Besten geben. Hier steht es jetzt für Sabine: Wir sagen Tschüss und Auf Wiedersehen.

Sie war so wunderschön, die Zeit mit dir. Denn was Neues fängt bald an, Ba da ba dam.

**Die Mitarbeiterinnen der Kita St. Paulus**

## Langeweile?

Langeweile kenne ich überhaupt nicht. Schon von den Eltern her hieß es gleich „Hast du nichts zu tun?“ Muße hatte etwas Verbotenes an sich. Das ist bei mir verinnerlicht. Und zu tun gibt es immer reichlich, nie bin ich fertig mit allem.

Falls ich mir aber doch ein-

mal den Kopf frei gemacht habe, ist das Eintauchen in ein Buch etwas Köstliches – und so viele Bücher warten bereits darauf von mir gelesen zu werden.

Basteln mag ich gern oder die Dekotante in mir erwachen lassen, die schönen Ergebnisse dann zu sehen, gibt mir gleich

Zufriedenheit. Denn die Arbeit als Pfarrerin gibt eben oft nicht oder erst viel später den sichtbaren, messbaren Erfolg, die Möglichkeit wahrzunehmen, wie gelungen mein Tun mit anderen Menschen war.

*Ulrike Klank*





## DAS THEMA

# Spiele-Hits im Kindergarten

*Diese Empfehlungen wurden vom Kindergarten Zachäus ausgesprochen*

### Malen

Man nehme einen Pinsel und einen kleinen Eimer mit Wasser und bemalt nur mit Wasser Wände, Steine, Gehwege, je nach Möglichkeiten.

### Werfen

Oder leere Dosen aufhängen und mit kleinen Bällen versuchen sie zu treffen. Kleine Dosen, große Punktzahl, große Dosen, kleine Punktzahl (siehe Foto).

### Sammeln und gestalten

Stöcker, Blätter, Steine und Sonstiges sammeln, im Garten oder auch drinnen damit Figuren, Gegenstände, Formen aus der Fantasie bauen oder legen. Steine, die man beim Spaziergang sammelt, können auch bemalt werden.

### Murmeln und mehr

Murmeln sind nach wie vor Dauerbrenner und Mega Hit. Und Seifenblasen!!! Oder Deckengeist!

### Rate-Spiele

Kleine Lebensmittelproben mit geschlossenen Augen erraten... in kleinen Schüsseln oder Dosen z.B. Reis oder ähnliches



**Dosenwerfen in einer anderen Form. Auch hier ist Geschicklichkeit gefragt.**

erraten. Wenn mehrere Kinder da sind kann man auch einen

Wettbewerb daraus machen, entsprechend viele gleich befüllte Schalen haben. Wer es schwerer machen möchte, kann auch verschiedene Dinge in eine Schale füllen und alle müssen erraten werden. Eine andere Variante davon kann mit Gerüchen gespielt werden.

**Aufwickeln!**  
Oder wie wäre dies? An einem Ast jeweils zwei Spielzeugautos mit einem langen Faden anbin-

den und dann als Wettspiel nicht rollen, nein, sondern aufwickeln!

### Rummatschen

Eine sehr beliebte Fühlwanne, die wir immer wieder benutzen, ist diese mit Speisestärke und Wasser. Für die Menge, die man auf dem Foto (links) mit der Trofast-Wanne sehen kann, haben wir eine Packung Speisestärke benutzt und so lange Wasser hinzugefügt, bis es eine dickflüssige Konsistenz bekommt. Das Rummatschen ist ein tolles Gefühl für die Kinder! (Könnte sich auch der Autor gut vorstellen.)

**Thomas Meyer**



Hausgeräte-Reparaturen  
Lieferung neuer Geräte  
und Elektroartikel  
Kundendienst  
und Service aller Fabrikate  
Elektro-Installation  
für Neu-, Alt- und Umbau  
uvm.



### ihr elektromeister

Schanzenstraße 39  
27753 Delmenhorst  
E-Mail: [info@elektro-thase.de](mailto:info@elektro-thase.de)

Telefon (0 42 21) 5 46 03  
Telefax (0 42 21) 5 27 37  
Internet: [www.elektro-thase.de](http://www.elektro-thase.de)

*Ihr zuverlässiger Partner*



Beratung • Planung • Montage • Service  
*Badsanierung aus einer Hand!*  
(Finanzierung möglich)

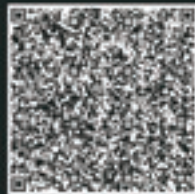
Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur  
Düper Str. 46-48 • 27753 Delmenhorst • Tel. (0 42 21) 8 45 75  
Fax (0 42 21) 8 12 01 • e-mail: [info@woinitzki.de](mailto:info@woinitzki.de)

## Lange Grabmale

*seit über 100 Jahren*



**-MEISTERBETRIEB-**



Wildeshauser Str. 17  
27753 Delmenhorst  
Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32  
[info@arnolange-grabmale.de](mailto:info@arnolange-grabmale.de)  
[www.arnolange-grabmale.de](http://www.arnolange-grabmale.de)



Seit 1932 in Delmenhorst

Fritz Freuer, Rosenstraße 42, 27749 Delmenhorst

Telf.: 04221-14181, Fax: 04221-150 350

[freuer.bestattungen@ewetel.net](mailto:freuer.bestattungen@ewetel.net) – [www.freuerbestattungen.de](http://www.freuerbestattungen.de)

Ein Familienunternehmen  
in 3. Generation, im Dienst  
der Angehörigen.

Mitglied des  
Landesfachverbandes  
Niedersachsen

Erdbestattungen, Feuer-, Urnen- und Seebestattungen,  
Überführungen im In- und Ausland. Eigene Trauerfeierhalle,  
klimatisierte Aufbahrungsräume. Fachliche Beratung - auf  
Wunsch auch im Trauerhaus. Zuverlässige Erledigung der  
Formalitäten bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen,  
Versicherungen und kirchlichen Stellen. Gestaltungen der  
Trauerfeiern, Blumenschmuck, Traueranzeigen, Trauerbriefe und  
Danksagungen.

Wir sind Partner und seit 1932 mit der AVK (früher Allgem. Sterbekasse)  
verbunden. Niedersachsens größte Sterbekasse. Allgemeine  
Versicherungskasse VVaG  
- Todesfallversicherung -  
Lange Straße 63, 27749 Delmenhorst

**Spendenauf Ruf**

für die Grafengruft  
in Delmenhorst

*einzigartiges Zeugnis der Grafen- und Schlossgeschichte  
Neugestaltung, Erweiterung, barrierefreier Zugang, lebendige Geschichte*

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,  
IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58,  
BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“



*Uns können  
Sie mieten!*



Kontakt und Buchung unter  
[www.Landheim-Immer.de](http://www.Landheim-Immer.de)

Gemeinschaft • Naturerlebnis • Freundschaften • Erholung • Spaß





# FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

## Spielideen für Eltern mit Kleinkindern

Empfehlungen von Anke Grade, Leiterin der Projekte Opstapje, wellcome und Erziehungslotsen

Liebe Eltern,  
das Spiel(en) soll allen Spaß und Freude machen. Begeisterung ist ansteckend und das ist wohl die schönste Art der Ansteckung, die wir uns vorstellen können. Sollte ihr Kind keine Lust mehr verspüren, beenden sie das Spiel, aber bitte ohne Groll. Auch wir Großen haben zu manchen Dingen absolut keine Lust, oder? Warum sollte es da den lieben Kleinen anders gehen. Die Kleinsten können sich noch gar nicht so lange konzentrieren, wie wir es oftmals erwarten. Manches Spiel ist bereits nach fünf Minuten zu Ende. Das ist absolut normal und sollte Sie keinesfalls irritieren. Damit für den Spielspaß ein leichter und schneller Einstieg geschaffen ist, habe ich bewusst Spiele herausgesucht die mit Haushaltsgegenständen oder ganz einfach zu beschaffenden Materialien zu spielen sind. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ganz ganz viel Freude beim Spielen und vielleicht entwickeln sich daraus noch andere tolle neue Ideen.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen **Anke Grade**

**Schlittenfahrt/Rutschpartie durch das Zimmer**  
(das Kind sollte schon sicher sitzen können)

**Material:** Bettlaken oder Decke  
**Ablauf:** Bettlaken oder Decke einmal falten (doppelt nehmen) auf den Boden legen und das Kind daraufsetzen und durch die Wohnung ziehen.

**Hinweis:** Mit dem Rücken zur ziehenden Person. So kann die ziehende Person das Kind zwar nicht sehen, aber wenn es mit einem Ruck losgeht, fällt das Kind zuerst mit dem Oberkörper in Richtung eigene Beine und fällt danach wieder in die leicht hochgezogenen Decke.



**KiTa zu! - Was tun?: Hier einige Spielanregungen.**

Gegenstände im Zimmer verstecken und suchen (ab ca. 1,5 Jahren)

**Material:** Wecker, irgendein kleineres Spielzeug (Puppe, Teddy, Auto ...).

**Ablauf:** Das Spielzeug wird versteckt und das Kind wird mit Heiß und Kalt Begriffen an die Stelle geleitet wo der Gegenstand versteckt ist, um diesen zu finden.

**Hinweis:** Auch hier gilt, es dauert evtl. ein bisschen, bis das Kind erkennt worum geht.

**Kimspiel (ab ca. 1,5 Jahren)**

**Material:** ein größeres blickdichtes Tuch, mehrere kleinere Spielzeuge oder Haushaltsgegenstände (Kuchengabel, Teelöffel, Kerze, Wäscheklammern, Kamm, Bürste ...), alles in doppelter Ausführung

**Ablauf:** Alle Gegenstände werden paarweise nebeneinander gelegt und besprochen. Der Gegenstand wird benannt. Z.B. Schau mal die Kuchengabel, mit

dieser kleinen Gabel essen wir Kuchen und Torten, vorne sind mehrere kleine Spitzen. Die nennt man Zinken. Ich mag gerne Kuchen, wir können nachher mal schauen ob wir etwas Leckereres finden das wir mit der Gabel aufpieken und essen können. Dasselbe kann dann mit Teelöffel, Kerze, Wäscheklammern, Kamm, Bürste ... folgen. Danach werden die liegenden Gegenstände mit dem Tuch abgedeckt. Wir fassen unter das Tuch und nehmen jeweils einen Gegenstand heraus und legen diese an die Seite. Nun wird das Tuch entfernt und das Kind versucht den passenden Gegenstand neben den anderen zu legen, ähnlich einem Memory Spiel.

**Hinweis:** Mit 3x2 Gegenständen beginnen und dann erst mehr oder andere Gegenstände nehmen. Es braucht eine Weile evtl. auch einen zweiten Anlauf, ein paar Tage später, bis das Kind weiß was von ihm erwar-

tet wird. Dann hat es aber meistens ganz viel Freude an dem Spiel.

**Kimspiel - Variante:**  
(ab ca. 1,5 Jahren)

**Material:** ein größeres blickdichtes Tuch, mehrere kleinere Spielzeuge oder Haushaltsgegenstände (Kuchengabel, Teelöffel, Kerze, Wäscheklammern, Kamm, Bürste ...)

**Ablauf:** Die Gegenstände werden im Bereich, den das Tuch abdecken soll, verteilt. Das Tuch wird darüber gelegt, dann wird verdeckt und möglichst geschickt ein Gegenstand unter dem Tuch weggenommen, ohne dass das Kind dies sieht und hinter dem eigenen Rücken versteckt. Danach wird das Tuch entfernt und die Gegenstände werden betrachtet.

Welcher fehlt? Sollte das Kind nicht allein darauf kommen, kann Simsalabim der Gegenstand hinter dem Rücken

>>>

# Behutsam, achtsam und besonnen

*Gottesdienste sind in eingeschränkter Form wieder möglich*

Die in Niedersachsen aktuell moderaten Infektionszahlen ermöglichen eine langsame Öffnung der Gotteshäuser. Dies muss jedoch auch weiterhin mit großer Vorsicht und Umsicht geschehen, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Glaubensgemeinschaften und der niedersächsischen Landesregierung vom 30. April. Danach sollten Versammlungen in zum Gottesdienst und zur Religionsausübung gewidmeten Räumen zur Ausübung der religiösen Handlungen in Niedersachsen wieder möglich sein. In einem Austausch mit Ministerpräsident Stephan Weil hatten sich die Vertreterinnen und Vertreter der großen niedersächsischen Religionsgemeinschaften selbst unter anderem zu folgenden Maßgaben verpflichtet. Diese entsprechen den auf der Bundesebene getroffenen Vereinbarungen:

- Der Zugang zu den Gottesdiensten wird zahlenmäßig begrenzt, je nach Größe des

Raumes. Gottesdienste können nur in Kirchen und Gemeindehäusern stattfinden, die über insgesamt ausreichend Platz verfügen und mind. 1,5 m Abstand in jeder Richtung für die notwendige Distanz zwischen allen Beteiligten gewährleisten.

- Ein Abstand von mindestens 1,5 Metern ist stets zu wahren, auch in den Eingangsbereichen. Soweit möglich, wird dies den Gläubigen mit Markierungen und/ oder Bestuhlungen erleichtert.
- Familien und Personen, die in einem gemeinsamen Haushalt leben, können zusammensitzen, soweit dies organisatorisch möglich ist.
- Auf gemeinschaftlichen Gesang der Gläubigen wird möglichst verzichtet oder auf das Notwendigste begrenzt.
- Das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung wird empfohlen.

- Auf das gemeinsame Nutzen von Kelchen, Wasserbecken o.ä. wird verzichtet.

- Freiluftgottesdienste sind bei Einhaltung der Hygiene- und Abstandgebote zulässig.

- Die Gemeinden werden gebeten, eine regelmäßige Reinigung von Türklinken, Geländern etc. vorzunehmen.

Die konkreten Auflagen für die Feier von Gottesdiensten unter Corona-Bedingungen müssen für jede Kirche neu und konkret festgelegt werden. Danach muss jede Kirchengemeinde für ihre Kirche entscheiden, ob sie die Auflagen umsetzen kann und welche Form der gottesdienstlichen Feier unter theologischen Gesichtspunkten vertretbar erscheint und der Liebe dient, schreibt Kreispfarrer Bertram Althausen in einem Rundbrief an die Kirchenältesten in den Kirchengemeinden im Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land.

„Ich empfehle Ihnen, seien Sie behutsam, achtsam und besonnen“, so Althausen weiter. „Überlegen Sie, welche digitalen und analogen Angebote, die in den letzten Wochen entwickelt wurden, gut fortgesetzt werden können oder abwechselnd mit Gottesdiensten in den Kirchen stattfinden sollten. Stimmen Sie sich mit den Nachbargemeinden in Ihrem Entwicklungsraum – oder wie jetzt immer häufiger zu hören ist – in Ihrem „Erlebensraum“ ab.“

*Um behutsam und gleichzeitig flexibel auf die sich stets ändernden Situation reagieren zu können, verweisen die „Blickpunkt“-Gemeinden für die Gottesdienste im Juni auf die Angaben in der Tagespresse, auf die Aushänge in den Schaukästen und auf die Internetseiten der Kirchengemeinden.*

*Wir bitten um Verständnis!*

Werbung

**DELBUS**

...für die Menschen dieser Stadt!

**Delmen**

**Würde sollte kein Konjunktiv sein.**

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde. Keine Frau darf sich als Fremde empfinden.

**Brot** für alle Welt

Angewandte Sozialarbeit

Würde für den Menschen





# FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

## Spielideen für Eltern mit Kleinkindern Fortsetzung

hervorgezaubert werden. Es braucht eine Weile evtl. auch einen zweiten Anlauf ein paar Tage später, bis das Kind weiß was von ihm gefordert ist. Das hat es aber meistens ganz viel Freude an dem Spiel.

*Hinweis:* vorher die Gegenstände alle benennen, oder vom Kind benennen lassen.

### Spiele mit Bändern

(wenn das Kind schon laufen kann)

*Material:* Bänder, oder flexibles Seil, Länge 1,5 cm

*Ablauf:* Mutter oder Vater steckt sich ein langes Band in den Hosensbund (oder Hose) und geht/läuft los. Das Kind versucht nun das Band zu fangen, indem es versucht darauf zu treten, oder mit der Hand das Band zu fangen. Ist es dem Kind gelungen können anschließend die Rollen getauscht werden.

Tücher rennen (ab ca. 1,5 Jahren)  
*Material:* eins oder mehrere Tücher, Spiel für eins oder mehrere Personen

*Ablauf:* Das Kind/Die Kinder legen ihr Tuch auf den Fuß, auf den Kopf, auf den Arm oder auf den Rücken und laufen, gehen oder krabbeln von einem festgelegten Startpunkt zum einem festgelegten Ziel.

*Hinweis:* es kann auch einfach gestartet und der Anspruch nach und nach erhöht werden. Das Spiel ist auch zum Wettkrabbeln geeignet. Es muss nicht perfekt sein, auch wenn das Kind ohne Tuch das Ziel krabbelnd erreicht ist das toll!!!

Tücher fangen (ab ca. 1,5 Jahren, wenn das Kind schon laufen kann)

*Material:* eins oder mehrere Tücher, Spiel für eins oder mehrere Personen

*Ablauf:* Ein Tuch wird nun von

einer Person zur anderen hochgeworfen oder hin- und- hergeworfen.

*Variante:* Ein Tuch wird nun von einer Person hochgeworfen. Dabei ruft es einen Namen der Personen die mitspielen. Das aufgerufene Kind fängt das Tuch, wirft es in die Luft und ruft seinerseits einen Namen und wenn dieser fängt ist dieses dran.

*Hinweis:* Das Spiel wird erst spannend, wenn es an Fahrt aufnimmt und schneller wird.

Tücher Gespenster (ab ca. 1,5 Jahren, wenn das Kind schon laufen kann)

*Material:* eins oder mehrere Tücher, Spiel für eins oder mehrere Personen

*Ablauf:* Zwei Kinder oder Mutter/Kind legen sich jeweils ein Tuch über den Kopf, sodass sie nichts sehen können. Nun ver-

suchen sie, sich gegenseitig zu fangen. Zum Spaß können sie gespenstische Geräusche machen (hui ...).

*Variante:* Alle legen sich das Tuch über den Kopf, gehen durch den Raum und fangen sich.

Selbst ganz Kleine finden es toll sich unter einem leicht transparentem Tuch zu „verstecken“

Schüttelgläser gefüllt mit Wasser oder Öl und Schwebmaterialien (ab ca. 2 Jahren)

*Material:* kleinere Marmeladengläser, Wasser oder Öl, farbige Plastikschnipsel oder Sand (Farbsand), kleine Perlen, ganz kleine Steinchen o.ä.

*Ablauf:* Das Schwebmaterial wird in das Glas gegeben, dieses mit Wasser oder Öl gefüllt und fest zugeschraubt (evtl. wird der Deckel mit Kleber eingeschmiert und fest verschlossen und dann wird kräftig geschüttelt und beobachtet was im Glas passiert.

*Variante:* Werden zwei Gläser mit gleichem Inhalt gefüllt, aber mit unterschiedlicher Flüssigkeit (Wasser/Öl) aufgefüllt, kann beobachtet werden ob beim Schütteln beides gleich schnell auf den Boden sinkt.



*Auch mit kleinen Kindern gibt es abwechslungsreiche Spiel-Möglichkeiten.*



Informationen zum  
Programmangebot unter  
[www.efb-del-ol.de](http://www.efb-del-ol.de)  
Ev. Familien-Bildungsstätte  
(EFB)  
Schulstr. 14  
27749 Delmenhorst  
04221.998720



## AUS DEN GEMEINDEN

# Vielfalt schützen, Zukunft retten!

Das Volksbegehren „Artenvielfalt.Jetzt!“ will Tier- und Pflanzenarten in Niedersachsen besser schützen.

Das Artensterben ist mit dem Klimawandel eine der größten Krisen der Menschheit. Wir sind dabei, global rund eine Million Tier- und Pflanzenarten zu verlieren. Allein in Niedersachsen sind etwa die Hälfte unserer 11.000 Tier- und Pflanzenarten gefährdet, 62 Prozent der Wildbienenarten sind im Bestand gefährdet und bundesweit sind 14 Millionen Brutvögel seit 1992 verschwunden.

Bienen, Schmetterlinge, duftende Blumenwiesen und blühende Bäume sind nicht nur schön anzusehen: Artenvielfalt und intakte Ökosysteme sind die Grundlage unseres Lebens und dienen dem Klimaschutz! Wenn wir das Artensterben stoppen wollen, müssen wir bedrohte Tier- und Pflanzenarten auch in Niedersachsen besser schützen. Dies kann nur gelingen, wenn wir eine kleinräumige Kulturlandschaft durch ökologischen Landbau, den Schutz von Hecken, Wegrainen, bunten Wiesen und Weiden erhalten oder wiederherstellen. Das geht nur mit besseren Gesetzen. Das Volksbegehren will deshalb das niedersächsische Naturschutzgesetz sowie das Wasser- und das Waldgesetz ändern. Wir alle



Im „Insektenhotel“ auf dem Friedhof an der Wildeshausen Straße sind noch Zimmer frei. Foto: Ralf Behrmann

profitieren von Artenvielfalt und einer intakten Natur. Damit auch unsere Kinder und Enkel in einer gesunden Umwelt aufwachsen können, müssen wir jetzt handeln!

Inhaltlich geht es dabei um vier große Bereiche:

Mehr Vielfalt in der Landschaft!

Wir brauchen mehr Hecken, Blühflächen, Feldgehölze und Alleen als geschützte Landschaftsbestandteile. Zudem soll künftig fünf Meter entlang der Gewässer nicht gedüngt und nicht gespritzt werden.

Weniger Pestizide, mehr Ökolandbau!

Der Pestizideinsatz soll um 40 Prozent verringert werden und in allen Schutzgebieten ist der Pestizideinsatz künftig grundsätzlich verboten. Der Anteil des Ökolandbaus soll auf 20 Prozent steigen.

Artenreiches Grünland als Lebensraum schützen!

Wegen des dramatischen Rückgangs unserer Wiesenvögel selbst in den Vogelschutzgebieten sollen die Brutgebiete künftig zwischen dem 20. März und 15. Juni grundsätzlich nicht mehr bearbeitet werden dürfen. Außerdem ist ein generelles Verbot der Umwandlung von Grünland in eine andere Nutzung und ein Umbruchverbot des artenreichen Grünlands vorgesehen.

Naturnaher Wald, mehr Wildnis wagen!

Alt- und Totholz sind wichtige Rückzugsräume für Käfer, Pilze und Spechte. Im Landeswald soll der Naturschutz Vorrang haben.

Selbstverständlich müssen Landwirte für erbrachte Umweltleistungen entlohnt werden. Dazu gehören neue Fördermög-

lichkeiten und Erschwerenausgleiche. Auf rein freiwilliger Basis ist dies leider gescheitert. Auch die Politik hat bisher alle Warnungen ignoriert, obwohl die Probleme seit über 40 Jahren bekannt sind. Noch können wir unsere Lebensgrundlagen retten: Wenn wir jetzt entschieden handeln!

Nach dem mit rund 1,8 Millionen Unterschriften bisher einzigartig erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Biene“ in Bayern hat ein Initiatorenkreis auch in Niedersachsen ein Volksbegehren zum Schutz der Artenvielfalt auf den Weg gebracht. Am 2. März 2020 wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu den Initiatoren gehören der Berufs- und Erwerbsimkerverbund, der NABU und die GRÜNEN. Inzwischen ist das Bündnis aus Umweltverbänden, Nutzerverbänden, Parteien und anderen Organisationen auf mehr als 100 Partner angewachsen.

Gegenstand des Volksbegehrens ist ein Landesgesetz. Um erfolgreich zu sein, müssen zehn Prozent der Wahlberechtigten in Niedersachsen, das sind rund 610.000 Menschen, das Volksbegehren unterschreiben. Ist dieses Ziel erreicht, muss der Niedersächsische Landtag über das Gesetz beschließen. Nimmt er es nicht an, kommt es zum Volksentscheid, bei dem alle Wahlberechtigten – wie bei einer Landtagswahl – aufgerufen sind, über das Gesetz abzustimmen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie und der derzeit notwendigen Einschränkungen im öffentlichen Raum hat sich der Initiatorenkreis entschieden, den Start des Volksbegehrens zu verschieben bis die Lage es zulässt.



**VOLKSBEGEHREN  
ARTENVIELFALT**  
www.artenvielfalt-niedersachsen.jetzt





## KIRCHEN UND KULTUR

# O Mensch, lerne Tanzen

*sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen*

**Hinweis:** Alle Veranstaltungshinweise sind vorläufig, soweit sie den gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie entsprechen können. Wir bitten um Verständnis!

In diesem Jahr ist unübersehbar alles ein wenig anders: Die traditionellen Sommerkonzerte der Stadtkirche werden auf jeden Fall nicht dort stattfinden, sondern im Gemeindehaus in der Lutherstraße 4, oder in der Markthalle. Ob sie allerdings überhaupt stattfinden können zeigen uns die kommenden Wochen.

Sollte es so sein, freuen sie sich auf einen durchtanzten Sommer! Das Motto der diesjährigen Reihe stammt von dem Heiligen Augustinus, der in seinem Gedicht „Lob des Tanzes“ die befreienden, verbindenden und fördernden Eigenschaften des Tanzens preist. Er befreit von der Schwere der Dinge, verbindet zur Gemeinschaft, fördert die Gesundheit und Klarheit des Geistes... Auch wenn die Pandemie zur Zeit der Planung dieser Reihe noch undenkbar war, sind diese drei Dinge doch etwas, was wir alle gut gebrauchen können. Mehr Leichtigkeit, Solidarität und Besonnenheit. Grund genug also, sich in diesem Jahr dem Tanz zu widmen. Dies ist das zur Zeit geplante Programm:

15. Juli, 18 Uhr, Markthalle  
Traditionelles Eröffnungskonzert mit dem Posaunenchor des evangelisch-lutherischen Kirchenverbandes Delmenhorst

22. Juli, 18 Uhr, Gemeindehaus Lutherstraße  
Missa sopra il Ballo del Gran Duca oder wie ein Welthit das Abendland untergehen lässt.  
*Calliope Vokalensemble & Die Musique-Manufactur*

Im Zentrum steht einer der großen „Hits“ des Barock, der Ballo del Gran Duca – der Tanz des Großherzogs. Gemeint ist ein Musikstück, das anlässlich der Medici-Hochzeit 1598 zum

ersten Mal gesungen und getanzt wurde und einen Siegeszug durch Europa antrat. Völkerverständigung durch Kultur in Reinstform! In unserem Konzert diente dieser Tanz als Grundlage zur Vertonung einer Messe. Als Gegenpol steht dazu Jan Pieterseon Sweelinck, der „Organistenmacher“ aus Amsterdam, der seine Kunst auch gerne außerhalb des Gottesdienstes zu Gehör brachte. Beide waren Anziehungspunkt und Zentrum, Inspiration und Wegweiser für Generationen von Organisten.

29. Juli, 18 Uhr, Markthalle  
Es nützt ja alles nichts – Ein Totentanz  
Lasst uns das Leben feiern, es ist kurz genug  
*Carla Linné & Sayaka Namizuka – Barocktanz & Performance*  
*Friederike Kühl – Sopran*

Unterhaltsam, gar nicht traurig und doch auch irgendwie tragisch-komisch setzt sich dieses Konzert mit dem Tod auseinander! In Tanz- und Spielszenen aus der Comedia dell'Arte tritt derselbe zu einem jungen Mädchen, einem Doktor, einem Soldaten, einem König... und alle ereilt das gleiche, allen Menschen beschiedenen Schicksal: sie müssen sterben. Aber wozu über das Ende grübeln, wenn man mehr als genug Grund hat das Leben zu feiern! Was hier in Musik und Tanz getan wird.

5. August, 18 Uhr, Gemeindehaus Lutherstraße  
Gehüpft, wie gesprungen  
Alte Hits neu aufgelegt – Musik um 1600  
*Martina Bley – Blockflöten*  
*Susanne Peuker – Laute*

„Memories“ hieß ein Hit, der in den letzten Monaten immer und immer wieder aus den Radios dudelte... Offenbar hat sich

der Komponist an ein Stück von Johann Pachelbel erinnert, dessen „Kanon“ nämlich, ein Stück, das vor mehr als 300 Jahren komponiert wurde! Auf ähnliche Weise wird aber seit Jahrhunderten mit Musik umgegangen: Gutes Material wird nochmals genutzt, umgeformt, anders arrangiert und wieder hörbar gemacht. So auch in diesem Programm, in dem alte Hits neu aufgelegt werden. Sozusagen ein Dancefloor um 1600.

12. August, 18 Uhr, Markthalle  
Bach – Chaconne 1720  
Zum 300. Geburtstag eines Meisterwerkes  
*Carla Linné – Barockvioline*  
*Martja Brandsma – Moderner Tanz/Eurythmie*

Eine Gelegenheit, die man sich 2020 nicht entgehen lassen sollte! Vor 300 Jahren wurde das Manuskript einer der wichtigsten Sammlungen für Solovioline vollendet: die „Sechs Soli für Violine allein, ohne Begleitung“ von Johann Sebastian Bach. Innerhalb dieser Sammlung steht die sogenannte Chaconne, einem Variationstanz, die ein Höhepunkt der westlichen Musik ist. Mit ihren mehr als 15 Minuten Aufführungsdauer wird sie ins Zentrum dieses Programms gestellt und mit modernem Tanz/Eurythmie bereichert. Als würdige Begleiter stehen Werke für Violine und Cembalo von „Wegbereitern“ Bachs zur Seite. Arcangelo Corelli, Antonio Vivaldi, Jean-Baptiste Lully und andere...

19. August, 18 Uhr, Markthalle  
Les Caracteres de la Danse  
Ein Streifzug durch das europäische Barock  
*Carla Linné – Barockvioline*  
*Jörg Jacobi – Cembalo*

Ein Konzert voller Tanzmusik ohne Tanz. Das Titelgebende

Stück stammt von dem Franzosen Jean-Ferry Rebel, der 1715 in Paris dieses Stück für eine Solotänzerin komponierte. Quasi im Sekundentakt wechseln sich die Tänze ab. Eine Fülle von Charakteren, die sich nur in Andeutungen zeigt. Dieses Konzept war so erfolgreich, das der deutsche Geiger und Komponist Johan Pisendel kurz darauf in Dresden eine „Imitation de la Caracteres de la Danse“ erschuf. Die Achse Paris-Dresden dient uns in diesem Programm denn auch als Leitfaden. Wir schauen über beide Grenzen nach Polen, Spanien und England und sind Europäer! – im Tanz immer noch vereint.

26. August, 18 Uhr, Markthalle  
Vesper-Tanzbar  
Eine Vesper zum Dreifaltigkeitsfest als Dancefloor  
*Carla Linné, Sayaka Nazimuka, Danica Buric & Hannah Voss – Barocktanz*  
*Calliope Vokalensemble & Die Musique-Manufactur*

Schluss- und Höhepunkt der Konzertreihe soll, wie bereits 2019, eine Vesper, ein musikalisches Abendgebet sein. Und wie sollte es anders sein, steht natürlich der Tanz im Mittelpunkt. Komponierte Frescobaldi – und nicht nur der – eine Messe über einen Tanz, gab es andere Komponisten, die die Psalmen des Abendgebets zu Tänzen aus Südamerika, Spanien, Frankreich und Italien komponierten. Die Obrigkeit raufte sich die Haare und das Volk wippte im Gottesdienst mit den Füßen! Es erklingen Werke aus dem gesamten europäischen Barock und Bolivien, wo die Ciaccona-Chaconne eine ihrer Wurzeln hat.

**Jörg Jacobi**



## AUS DEN GEMEINDEN

### Danke für Geduld und Verständnis von Konfis und Eltern

Das war einer der schwersten Schritte für uns alle in den Kirchengemeinden: Die Konfirmationen an den geplanten Terminen im Frühjahr absagen zu müssen und auf einen späteren Zeitpunkt des Nachholens zu vertrösten. Ja, Ostern ist kirchlich-theologisch der Höhepunkt des Frühjahrs in den Gemeinden. Was den Zuspruch bei den Gottesdiensten angeht, sind es aber die Konfirmationen. Ich spreche da nicht nur für mich, sondern auch für meine Kollegen im Pfarramt, die Kirchenmusiker und Küster: Das ist schon ein harter Verzicht, keine Gottesdienste feiern zu dürfen und auf persönliche Begegnung weitestgehend in Kirche und Gemeinde verzichten



zu müssen.

Als die Haupt- und Vorkonfis der Stadtkirchengemeinde und Teamer in Ahlhorn für ein gemeinsames Foto posierten und ein Thema der Fahrt als Banner hochhiel-

ten („Peace / Frieden“), konnte keiner ahnen, dass es mit der Konfirmation im Mai nichts wird. Auch jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, ist noch nicht klar, wann ein neuer Termin für Konfirmanden und de-

ren Familien angesetzt werden kann. Es müssen ja auch die entsprechend gebuchten Gastronomie wieder geöffnet haben. Auch wenn jetzt Lockerungen in Aussicht gestellt sind, wissen wir noch nicht genau, wann wir einen so großen und feierlichen Gottesdienst wie eine Konfirmation wieder feiern dürfen.

Wir danken an dieser Stelle einmal den Konfis und deren Eltern für ihre Geduld und ihr Verständnis! Und wir freuen uns, wenn wir dann wieder zusammenkommen dürfen und das Versäumte gebührend nachholen. Eine Konfirmation im Sommer oder im Herbst, das hat es noch nie gegeben! Immerhin etwas! *Thomas Meyer, Pfarrer*

*Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch. Thess. 5, 16-18*

### Die Ev.-Luth.Stadtkirchengemeinde trauert um Pastor i. R. Arno Herrmann

\*18.04.1928 in Königsberg

Am 7. März 2020 ist Pastor i. R. Arno Herrmann verstorben. Er kam zwar erst nach seiner Pensionierung als Pastor der Braunschweigischen Kirche nach Delmenhorst. Aber auch in seinem Ruhestand hat er hier segensreich gewirkt. Um näher bei seinen Kindern und Enkeln zu sein, war das Ehepaar Herrmann nach Delmenhorst gezogen. Außer ihre Familie zu unterstützen, brachte sich Arno Herrmann, zusammen mit seiner Frau Ruth, in die Arbeit der Gemeinde der Kirchengemeinde Stadtkirche ein. So leiteten sie mehr als zehn Jahre lang den Seniorenkreis Stadtmitte. Arno Herrmann übernahm gelegentlich noch Gottesdienste und Beerdigungen im Kirchen-

kreis, besonders von Mitgliedern des Seniorenkreises. Auch nachdem Herrmanns den Senioren Kreis aus Altersgründen aufgeben hatten, waren sie weiterhin in der Gemeinde gegenwärtig. Sie besuchten regelmäßig die Gottesdienste. Arno hat auf freundliche Art immer mal wieder Anregungen eingebracht. Solange es ihm möglich war, nahm er mit Begeisterung an den Pfarrkonventen des Kirchenkreises teil und ist so vielen Kollegen bekannt geworden. Und für die, die ihn kannten, blieb er ein Seelsorger. Er hörte zu und tröstete aus seiner Erfahrung mit Jesus Christus; oft gewürzt mit seinem trockenen Humor. Jeder fühlte sich Hause Herrmann

sofort willkommen. Mich hat sein tiefer Glaube immer beeindruckt. Selbst als er Schweres durchmachen musste, gab der Glaube dem Ehepaar Herrmann weiter Halt. Ihre Sorgen, aber auch ihren Dank brachte das Ehepaar immer im Gespräch vor Gott. Das Vertrauen in die Führung und das Getragen sein von Gott prägte sein Leben. Diese Erfahrungen anderen mitzuteilen, war Arnos tiefstes Anliegen. So hatte er auch als junger Mann seinen damals sicheren Beruf als kaufmännischer Angestellter aufgeben und folgte seiner Berufung. Er ließ sich zum Diakon ausbilden und war schließlich Pastor geworden. Mit seiner Haltung mochte er so manchem

Christen und auch Pastoren ein Vorbild sein. Er hat viel empfangen und hat viel gegeben.

Wir trauern mit seiner Frau Ruth und seiner Familie, aber wir vertrauen Arno Herrmann Gott an, in dem festen Wissen, dass er sich zuletzt, als Alter und Krankheit seine Kräfte aufzehrten, danach gesehnt hat, zu ihm zurückzukehren. „Ich kann nicht mehr, Jesus hilf“, waren seine letzten Worte. Wir danken für ein langes, erfülltes Leben und für das, was er für die Stadtkirchengemeinde und die Menschen, die ihn kennenlernen durften, geleistet hat. Möge er schauen, was er immer geglaubt hat.

*Sabine Lueg,  
Pfarrerin an der Stadtkirche*





## UNSERE MITTE

# Sommerkirche auch 2020!

*... wenn die Pandemie-Maßnahmen eine verantwortungsvolle Durchführung erlauben*

Die Sommerkirche im vergangenen Jahr war ein Novum für die Kirchengemeinden Heilig-Geist und Stadtkirche, die zu den „alten Hasen“ St. Stephanus und St. Johannes dazukamen, die die Sommerkirche schon länger mit Erfolg durchführten. Die Rückmeldungen der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher waren eindeutig: Alle Gottesdienste hatten viel Gemeinschaftsgefühl vermittelt, waren sehr gut besucht und das gemeinsame Begegnen über die Gemeindegrenzen hinweg machte einfach Spaß. Der gute Gesang ließ die Anwesenden zu einem schönen Klangkörper verschmelzen. Gemeinsam gesprochene Texte machten, weil deutlicher und besser hörbar, aus den Anwesenden eine spürbarere Gemeinschaft als es sonst in den vereinzelten Gottesdiensten mit nur wenigen Teilnehmern im Sommerloch ist. Die Themen waren vielfältig, die Verantwortlichen tauschten bewusst ihre traditionellen Arbeitsplätze und im Anschluss an den Gottesdienst war Zeit für Begegnung bei einer kleinen Sommererfrischung.

Mitten in der letzten Som-



*Die Sommerloch-Karte von der Sommerkirche aus dem Vorjahr.*

merkirche gab es z.B. die hier abgebildete Sommerloch-Karte mit Stanloch und Briefmarke als kleine Gabe zum Mitnehmen und als Anregung, jemand anderem damit eine Freude zu machen (es sind noch unfrankierte

Karten da, wer Bedarf hat, kann sich gerne bei mir melden). Die Entscheidung aller beteiligten Gemeinden fiel leicht, dieses Angebot der Sommerkirche 2020 zu wiederholen.

Es werden noch Handzettel und Plakate verteilt, wir müssen die aktuelle Entwicklung in der Pandemie abwarten. Geplant sind aber folgende Termine und Orte:

- 19. Juli, 10 Uhr, Heilig-Geist, Pfn. Nele Schomakers und Pfr. Christoph Martsch-Grunau
- 26. Juli, 10 Uhr, 12-Apostel, Pfn. Anne Frerichs und 10 Uhr, St. Johannes, Pfn. Sabine Lueg

- 2. August, 10 Uhr, Heilig-Geist, Pfn. Gitta Hoffhenke

- 9. August, 10 Uhr, Zwölf-Apostel mit Abendmahl, Pfn. Sabine Lueg und Pfn. Gitta Hoffhenke und 18 Uhr, St. Johannes, Pfr. Fritz Martschin

- 16. August, 10 Uhr, Gemeindehaus Stadtkirche, Pfn. Barbara Bockentin 11 Uhr, St. Stephanus, Pfn. Ulrike Klank

- 23. August 10 Uhr, Zwölf Apostel, Pfn. Barbara Bockentin und Pfr. Thomas Meyer

Herzliche Einladung dazu! Näheres später über Ihre Kirchengemeinden!

**Thomas Meyer**





Heilig-Geist



JUNI

**Auf Grund der aktuellen und sich stets ändernden Situation verweisen wir für die Gottesdienste im Juni auf die Angaben in der Tagespresse, auf die Aushänge in den Schaukästen und auf die Internetseiten der Kirchengemeinden.  
Wir bitten um Verständnis!**

JULI

5. Juli

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
12. Juli

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
19. Juli

- Sommerkirche in Heilig-Geist -  
10 Uhr Gottesdienst mit Reisesegen  
Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und  
Pfarrerinnen Nele Schomakers
26. Juli

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Anne Ziegler (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg (St. Joh.)

AUGUST

2. August

- Sommerkirche in Heilig Geist -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
9. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke und  
Pfarrerinnen Sabine Lueg (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Fritz Martschin (St. Joh.)
16. August

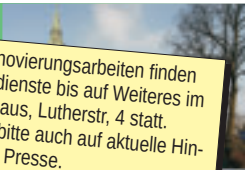
- Sommerkirche in der Stadtkirche und St. Stephanus -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin  
(Stadtkirche)  
11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank (St. Steph.)
23. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin und  
Pfarrer Thomas Meyer
30. August

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Chr. Martsch-Grunau



Stadtkirche



Wegen Renovierungsarbeiten finden alle Gottesdienste bis auf Weiteres im Gemeindehaus, Lutherstr. 4 statt. Achten Sie bitte auch auf aktuelle Hinweise in der Presse.

JUNI

JULI

5. Juli

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; anschl. Teestunde, Pfarrerin Sabine Lueg
12. Juli

10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer
19. Juli

- Sommerkirche in Heilig-Geist -  
10 Uhr Gottesdienst mit Reisesegen  
Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und  
Pfarrerinnen Nele Schomakers
26. Juli

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Anne Ziegler (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg (St. Joh.)

AUGUST

2. August

- Sommerkirche in Heilig Geist -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
9. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke und  
Pfarrerinnen Sabine Lueg (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Fritz Martschin (St. Joh.)
16. August

- Sommerkirche in der Stadtkirche und St. Stephanus -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin  
(Stadtkirche)  
11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank (St. Steph.)
23. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin und  
Pfarrer Thomas Meyer
30. August

10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus Stadtkirche, Pfarrerin Sabine Lueg



St. Joh.



Herzliche Einladung zur Stillen Zeit am 20. Juni, 18. Juli, 22. Aug., jeweils 19 Uhr.

JUNI

JULI

12. Juli

18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
19. Juli

- Sommerkirche in Heilig-Geist -  
10 Uhr Gottesdienst mit Reisesegen  
Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und  
Pfarrerinnen Nele Schomakers
26. Juli

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Anne Ziegler (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg (St. Joh.)

AUGUST

2. August

- Sommerkirche in Heilig Geist -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
9. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke und  
Pfarrerinnen Sabine Lueg (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Fritz Martschin
16. August

- Sommerkirche in der Stadtkirche und St. Stephanus -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin  
(Stadtkirche)  
11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank (St. Steph.)
23. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin und  
Pfarrer Thomas Meyer
30. August

10 Uhr Gottesdienst, N.N.



St. Stephanus



JUNI

JULI

5. Juli

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Nele Schomakers
10. Juli

15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin
12. Juli

11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin
19. Juli

- Sommerkirche in Heilig-Geist -  
10 Uhr Gottesdienst mit Reisesegen  
Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und  
Pfarrerinnen Nele Schomakers
26. Juli

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Anne Ziegler (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg (St. Joh.)

AUGUST

2. August

- Sommerkirche in Heilig Geist -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
9. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel und St. Johannes -  
jeweils 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke und  
Pfarrerinnen Sabine Lueg (12-Apostel)  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Fritz Martschin (St. Joh.)
14. August

15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin
16. August

- Sommerkirche in der Stadtkirche u. St. Stephanus -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin  
(Stadtkirche)  
11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
23. August

- Sommerkirche in Zwölf-Apostel -  
10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin und  
Pfarrer Thomas Meyer
29. August

9.00 Uhr Schulanfängergottesdienst, Pfarrerrinnen Barbara Bockentin, Nele Schomakers  
18 Uhr Bier, Brot, Begegnung, Team
30. August

11.30 Uhr KEs - der Minigottesdienst, Team





## UNSERE MITTE

# „Der/die Vorsitzende“

*Empfehlungen für eine geschlechtersensible Sprache*

Mit dem Abklingen von Pfarrherrlichkeit und gesellschaftlicher Anerkennung des Pfarrberufes interessierten sich weniger Männer für das Studium der Theologie, und zunehmend wurden Frauen Pfarrerrinnen. Als ich 1989 die Leitung der St. Johannes-Gemeinde übernahm, dauerte es aber immer noch viele Jahre, bis ich nicht mehr zur Unterschrift auf Formularen den vorgedruckten Vermerk „der“ Vorsitzende dick durchstreichen musste – und stattdessen „die“ hineinschrieb.

Inzwischen ist die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg sehr engagiert in geschlechtersensibler Sprache. Denn Sprache ist unser wichtigstes Mittel, uns auszudrücken und mitzuteilen. In ihr spiegelt sich unsere Wahrnehmung der Welt und der Menschen wider – gleichzeitig beeinflusst sie die Art und Weise, wie wir denken und wahrnehmen. Wenn z. B. nicht mehr von Chefs und von Putzfrauen die Rede ist, sondern von Führungs- und Putzkräften, verändert sich auch unser Bild davon, wer in unserer Gesellschaft welche Rolle übernehmen kann!

Der oldenburgischen Kirche ist es ein sehr wichtiges Anliegen, die Vielfalt der kirchlichen Gemeinschaft in der verwendeten Sprache wertschätzend und angemessen zum Ausdruck zu bringen. Nicht nur stillschweigend mitgemeint, sondern deutlich mitgenannt. Damit die Menschen mit ihren ganz unterschiedlichen Eigenarten und Fähigkeiten sich angesprochen fühlen. Eine einschließende Sprache bedeutet nicht bloß politische Korrektheit, sie macht vielmehr unsere Haltung und unser Menschenbild sichtbar und hörbar.

Die Landessynode hat mit verschiedenen Entscheidungen



*Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hat mit der Handreichung „Auf ein Wort“ Empfehlungen für eine geschlechtersensible Sprache herausgegeben.*

die Bedeutung der Chancengerechtigkeit herausgearbeitet: 1966 beschloss sie die Ordination von Frauen zu Pfarrerrinnen, 2009 setzte sie ein deutliches Zeichen mit dem Kirchengesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern. 2018 beschloss sie die „Trauung für alle“ und signalisierte damit die Ablehnung der Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes.

In Konsequenz dessen wurden nun zum bereits zweiten Mal Leitlinien zu einer geschlechtersensiblen Sprache zusammengestellt. Neu in der zweiten Auflage ist das Zeichen \*, der sogenannte Genderstern. Dieser soll Raum schaffen für Personen, welche sich durch das zweigeschlechtliche System (Mann-Frau) nicht zutreffend beschrieben fühlen und sich davon abweichend definieren.

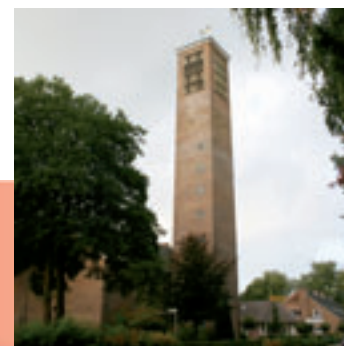
Mit Hilfe der Handreichung „Auf ein Wort“ sollen z.B. Pressemitteilungen, Dienstvereinbarungen und Rundverfügungen in geschlechtersensibler Sprache verfasst werden. Aber sie möchte natürlich auch gern Anregungen geben zu verantwortlicher Sprachgestaltung der Kirche und der Menschen im Alltag.

Beispiele: „Ein herzliches Willkommen an Sie alle“ statt „Herzlich willkommen, sehr verehrte Damen und Herren“. Oder: „Manche denken nicht darüber nach...“ statt „Manch einer denkt nicht darüber nach...“. Oder: „Abgesandt von:...“ statt „Absender:...“ Oder: „Fragen klären Sie bitte in Ihrer ärztlichen Praxis oder Apotheke“ statt „Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Arzt oder Apotheker“. Oder: Der Brief wird gesendet

an „Frau A. Xy und Herrn B. Xy“ statt an „Herrn B. Xy und Frau“. Sie merken gewiss, vielfach nehmen wir das männliche Sprachmuster einfach hin, als gewohnt. Nur leider führt es dazu, dass nicht nur in der äußeren Welt, sondern auch in unseren Köpfen die Männer immer überrepräsentiert sind, sagen Sprachwissenschaftler.

Da ich zur weiblichen Hälfte der Menschheit gehöre - und auch weiß, dass es noch andere Menschen gibt, die nicht männlich sind – finde ich es einen Riesenfortschritt, wenn möglichst viele mitmachen und geschlechtersensibel reden, schreiben, denken.

Sie glauben gar nicht, wie sehr ich mich gefreut habe, als das erste Formular mit „der/die Vorsitzende“ in meine Hände kam! **Ulrike Klank**



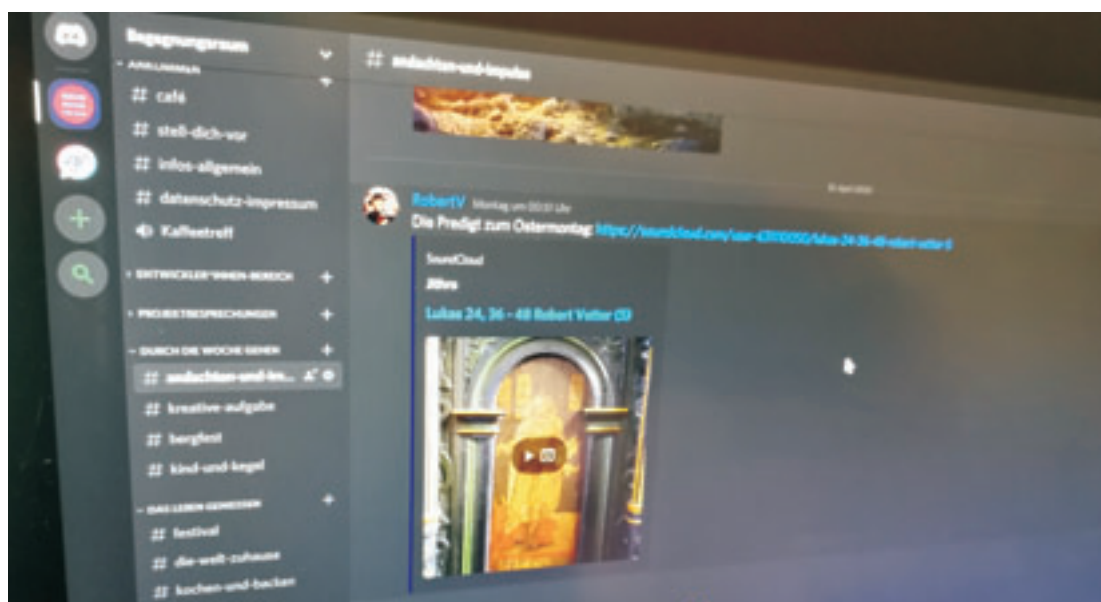
# Der Begegnungsraum

– die digitale Kirchengemeinde

Suchen Sie einen Ort, in dem Sie sich austauschen können, wenn gerade kein Gottesdienst stattfindet oder wenn Sie keine Zeit und Gelegenheit haben, in Ihr Gemeindehaus zu gehen? Haben Sie Lust auf neue kreative Ideen, Ihren Alltag und Glauben zu gestalten?

Jetzt gibt es dafür ein Angebot der Kirchen in Delmenhorst, Varrel und Stuhr: Seit dem 22. März ist die digitale Kirchengemeinde Begegnungsraum online. Die evangelische Jugend in Oldenburg (ejo) steht Patin für diese Idee: Eine Onlineplattform für christliche Gemeindearbeit nutzen - das ist die Motivation der Pastor\*innen Christoph Martsch-Grunau (Heilig-Geist), Jennifer Battram-Arenhövel (Bungerhof), Eike Fröhlich (Varrel) und Robert Vetter (Stuhr).

Gehören Sie zu den ev.-luth. Kirchengemeinden in Delmenhorst, Varrel und Stuhr? Dann machen Sie doch im Begegnungsraum mit! Treffen Sie sich mit uns im digitalen Gemeinde-



**Die digitale Kirchengemeinde im Einsatz. In verschiedenen Kanälen kann man sich austauschen.** Foto: C. Martsch-Grunau

haus.

In digitalen Räumen zu verschiedenen Themen ist für jede\*n etwas dabei. Ob es darum geht, Ideen für Kind und Kegel zu kriegen, bei kreativen Aktionen mitzumachen oder spirituelle Impulse zu erhalten - vielfältige Angebote warten auf Sie.

So konnten beispielsweise zu Ostern die vielfältigen Ideen aus den verschiedenen Kirchengemeinden im Begegnungsraum zusammengestellt werden: Gemeinsame Predigten, bunte Andachten, Musik aus heimischen Orgeln. Trotz Kontaktsperre konnte im Begegnungsraum ein schönes Osterfest gefeiert werden. Jemandem zum Reden zu haben half nicht nur in dieser Zeit.

Sie haben Interesse, mitzumachen? Das ist ganz einfach. Auf der Webseite [www.elektropastor.de/begegnung](http://www.elektropastor.de/begegnung)

erhalten Sie eine kurze Anleitung. Alles was Sie zum Mitmachen brauchen, ist ein Internetanschluss sowie einen Computer oder ein Smartphone. Bei Fra-

gen zur Einrichtung erreichen Sie Pastor Martsch-Grunau unter der Tel. 9813627.

Wir freuen uns auf Sie!  
**Christoph Martsch-Grunau**



**Das Begegnungsraum-Team bespricht sich virtuell: (oben) Eike Fröhlich (Varrel), Robert Vetter (Stuhr), (unten) Jennifer Battram-Arenhövel (Bungerhof) und Christoph Martsch-Grunau (Heilig-Geist).** Foto: R. Vetter





# HEILIG GEIST

## Post für Sie!

*Unser neuer Briefkasten für die Gemeinde*



**Küster Andreas Westermann und Pastor Christoph Martsch-Grunau präsentieren den neuen Briefkasten.** Foto: H. Dietz



**Die Besucher\*innen des Postkastens dürfen sich auf vielseitige Angebote zum Mitnehmen freuen.** Foto: CMG

Motiviert durch die Zeit der Quarantäne ließen sich unsere Kirchengemeinden vieles einfallen, um mit den Menschen auch weiterhin in Kontakt zu bleiben, auch wenn Gottesdienste zeitweise nicht erlaubt waren.

Auf der einen Seite gibt es viele Andachten und Gottesdienste, Orgelmusik und Bi-

beltexte per Mausklick im Internet.

Aber auch per Brief oder telefonisch wird der Kontakt gehalten.

Und nun gibt es auch zum Mitnehmen mutmachende Bibelworte und Ansprachen. So hat der Küster der Kirchengemeinde Heilig-Geist zusammen

mit Pastor Christoph Martsch-Grunau eine Art „Briefkasten“ angebracht, aus dem Interessierte Menschen Predigten, Gedanken, Audio CDs, z.B. mit Orgelmusik, mitnehmen können.

So kann man den Spaziergang durch Deichhort zugleich mit der Mitnahme eines christlichen Impulses verbinden, Stär-

kung für Körper und Seele gleichermaßen.

Pastor Christoph Martsch-Grunau und Pastorin Gitta Hoffhenke und ein Team aus Ehrenamtlichen werden den Briefkasten regelmäßig mit Gedanken und Impulsen zu biblischen Texten befüllen.

**Gitta Hoffhenke**

## GRUPPEN UND KREISE

**Hinweis:** Alle Veranstaltungshinweise sind vorläufig, soweit sie den gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie entsprechen können. Wir bitten um Verständnis!

### ● Seniorenkreis:

14-täglich Dienstags 15 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Frau Schütte, Telefon: 8 13 07 und Frau Wiesenhütter, Tel.: 8 71 99.

### ● Shorteens:

Für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Telefon: 0175 - 4 82 65 42.

### ● Kochen mit Kindern:

Ab 8 Jahren - einmal im Quartal, Anmeldung erwünscht, An-

sprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 0175 - 4 82 65 42.

### ● Jugendgruppe:

Ab 13 Jahre, jeden 2. Samstag im Monat, Leitung: Anike Coordes, Telefon: 0160 - 6 90 93 03.

### ● Teekreis:

14-täglich Freitags 15.30 Uhr.

### ● Offener Discofox-Tanzkreis:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 bis 21.30 Uhr, Leitung: Rebecca Scholz.

### ● Kreativkreis:

Jeden dritten Mittwoch im Monat 15 Uhr. Ansprechpartnerin: Pastorin Gitta Hoffhenke, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.

### ● Spieleabend für Erwachsene:

Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 0175 - 4 82 65 42.

### ● Kirchenchor:

Dienstags 20 Uhr. Ansprechpartnerin: Frau Martchenko, Telefon: 5 36 57.

### ● Gemeindegemeinderat:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Pastor Christoph Martsch-Grunau, Telefon: 9 81 36 27.

### ● Anonyme Alkoholiker (AA) / Al Anon:

Freitags 20 Uhr.

*Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eine/einen der Kreisleiterinnen oder Kreisleiter.*



# Salz ist nicht nur in der Suppe

*... sondern auch in den Kirchenmauern*

Der Laie würde denken: Um eine Wand neu zu streichen, sucht man eine Farbe aus und los geht's. Schwierigster Herausforderungsgrad: Die Farbauswahl, wenn viele daran beteiligt sind. – Aber weit gefehlt bei Kirchenwänden.

Obiges Problem wird sicher bleiben, was die Farbauswahl angeht, aber viel wichtiger ist zuvor die Wandbeschaffenheit durch ein Labor testen zu lassen. Dazu war ein Fachmann in der Stadtkirche: Martin Steusloff vom Keim Farben. Er nahm Proben vom Putz und stellte schon beim Schnelltest fest, dass der Salzgehalt an verschiedenen Stellen der Stadtkircheninnenwände ziemlich hoch ist. Das hätte, wenn nicht die richtige Farbe genommen würde, den unangenehmen Effekt, dass die frisch aufgetragene Farbe „aufblühen“ würde und Salzringe deutlich zu sehen seien.

Damit dies nicht geschieht, hat Herr Steusloff Probeanstriche mit verschiedenen chemisch zusammengesetzten Farben vorgenommen, um die Reaktion festzustellen (*siehe Foto*). Diese optischen Ergebnisse und die weiteren vom Labor werden helfen, die richtigen Farben in ihrer Zusammensetzung auszuwählen.

Der Salzgehalt in den Kirchenwänden – wem die Vorstellung unangenehm ist, sollte ab jetzt nicht weiterlesen – kommt übrigens daher, dass der Kirchplatz, ja sogar die Stadtkirche selbst in früheren Jahrhunderten zentraler Begräbnisort der Delmenhorster war. Den Friedhof gibt es schon seit napoleonischen Zeiten nicht mehr, aber die Bestatteten sind nicht exhumiert worden. Sie sind immer noch da. Daher der höhere Salzgehalt, der über die Jahrhunderte mit aufsteigendem Grundwasser in die Kirchenmauern eingezogen ist. Das erläuterte der Fachmann, der nun genauso wie der Architekt Ejnar Tonndorf auf die Ergebnisse gespannt ist.

**Thomas Meyer**







## STADTKIRCHE DELMENHORST

# Erstaunliche Helligkeit und fantastische Farben

*Alte Altargemälde werden von Fachleuten untersucht*

Schon im Jahr 2009 hatte die damalige Leiterin der Städtischen Galerie Haus Coburg Barbara Alms zum 100jährigen Geburtstag der Stuckenberg-Gemälde in der Stadtkirche gesagt: „Herr, Meyer, diese Gemälde müssten dringend einmal gereinigt werden!“... „und über eine neue Rahmung sollten Sie auch einmal nachdenken!“ In den Jahren darauf waren erst einmal andere dringende große Maßnahmen dran, wie das komplett neue Kirchendach und die Abstützung des Kirchturms, um fortschreitende Rissbildungen im Kirchenschiff zu vermeiden. So gesehen ist es eine wunderbare Begleiterscheinung der jetzigen Umbau- und Umgestaltungsphase der Delmenhorster Stadtkirche, dass dieses wunderbare Kunstwerk von Fritz Stuckenberg „Christus über den See wandelnd“, das 1909 für die damals neu umgestaltete und erweiterte Stadtkirche angefertigt wurde, vom Atelier Hoffmann in Bremen fachgerecht untersucht wird. Es könnte dann bei entsprechender Finanzierungsmöglichkeit gereinigt und neu gerahmt werden. Dazu gehört dann noch das kleinformatige Stuckenberg-Gemälde „Maria mit dem Kinde“, ebenfalls von 1909, sowie die großen Altargemälde des Gekreuzigten und Auferstandenen von wahrscheinlich 1789, die wieder in der Kirche einen gebührenden Platz finden sollen, gut sichtbar für die Gemeinde. Letztlich ein kleines Gemälde unbekannter Herkunft, das Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls zeigt. Zunächst wurden alle fünf Kunstwerke vom Atelier Hoffmann, spezialisiert auf Restaurierung und



*Zwei der vier Gemälde, wie Anne Hoffmann bei einer kleinen Testbearbeitung untersucht.*

ckenberg Gemälde „Maria mit dem Kinde“, ebenfalls von 1909, sowie die großen Altargemälde des Gekreuzigten und Auferstandenen von wahrscheinlich 1789, die wieder in der Kirche einen gebührenden Platz finden sollen, gut sichtbar für die Gemeinde. Letztlich ein kleines Gemälde unbekannter Herkunft, das Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls zeigt. Zunächst wurden alle fünf Kunstwerke vom Atelier Hoffmann, spezialisiert auf Restaurierung und

Rahmung, aus der Stadtkirche abgeholt, gut gesichert und gelagert. Das Foto rechts zeigt Anne Hoffmann bei einer kleinen Testbearbeitung am Stuckenberg-Gemälde. Links davon ist ein Teil des Auferstandenen Gemäldes zu sehen. Die vorhandenen Rahmen wurden entfernt und begutachtet: Sie sind nicht noch einmal zu verwenden. Reinigungsproben an den Gemälden lassen überraschende Ergebnisse an Helligkeit und Farbkraft erwarten. Das ist alles sehr span-

nend! Da diese Maßnahmen nicht in Gänze im kalkulierten finanziellen Rahmen der Umbaumaßnahme aufgeführt sind, werden wir zu gegebener Zeit, wenn wir mehr über konkrete Kosten wissen, an Stiftungen herantreten, um Unterstützung einzuwerben. Wir freuen uns aber, dass diese ersten Untersuchungen fachgerecht stattfinden können, die von Dr. Annett Reckert aus Haus Coburg vermittelt wurden, wofür wir herzlich Dank sagen. **Thomas Meyer**

## GRUPPEN UND KREISE im Gemeindezentrum, Lutherstraße 4:

**Hinweis:** Alle Veranstaltungshinweise sind vorläufig, soweit sie den gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie entsprechen können. Wir bitten um Verständnis!

### ● Seniorenkreis:

Dienstags 14-tägig, 15 bis 17 Uhr.  
Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64; Pastor Thomas Meyer, Tel.: 9 24 18 33.  
Termine: 9. und 23. Juni; 14. und 28. Juli; 11. und 25. Aug..

### ● Seniorenkreis:

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr,  
Ansprechpartnerin Frau Hachmann, Tel.: 1 82 24.

Termine: 10. und 24. Juni; 8. und 22. Juli; 12. und 26. Aug..

### ● Jazz-Popchor

#### #9Kreuzneun:

Montags 20 Uhr. Chorleitung:  
Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:  
popkantorin@gmx.de.

### ● Posaunenchor:

Donnerstags 19.30 Uhr.  
Freitags ab 18 Uhr Übungstermine für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger. Chorleitung: Holger Heinrich, Telefon: 4 40 21.

### ● Bibel-Gesprächskreis:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 20 Uhr. Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64.

Termine: 4. und 18. Juni; 2. und 16. Juli; 6. und 20. Aug..

### ● Frauenkreis:

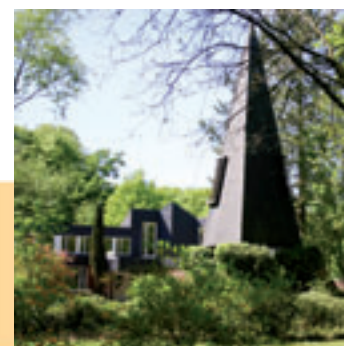
Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 15 Uhr. Termine: 3. und 17. Juni; 1. und 15. Juli; 5. und 19. Aug..

### ● Anonyme Alkoholiker, AIAnon-Familiengruppe:

Montags 19.30 Uhr.



St. Johannes



# St. Johannes in Corona-Zeiten

*Gemeindeleben in ungewohnten Zeiten*



*Die Osterkerze wird entzündet.*

Obwohl die Kirchen bereits Mitte März vom Gesetzgeber geschlossen wurden, war es nur scheinbar ruhig im und vor dem St. Johannes-Haus. Der Kollegenkreis der Pfarrer\*innen telefonierte, recherchierte, entwickelte, tauschte, probierte geradezu fieberhaft, was noch gehen könnte. Als Erstes bestellten wir Banner mit dem Zuspruch aus Psalm 139: „Gott, von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“ und dem

Aufdruck der gemeinsamen Internetseite kirche-delmehorst.de. Mehrfach schrieb ich kurze Predigten und Ideen für Gottesdienste zuhause, legte die Textblätter in den neuen Plexiglasbehälter am Schaukasten, gestaltete diesen mit Impulsen. Über 100 Menschen von denen, die unserer Gemeinde sehr verbunden sind, sandte ich einen Ostergruß. Die sonst Ostern zum Gottesdienst kamen, erhielten ein Osterlicht mit Andacht nach



*Der Schaukasten spendet Mut.*

Hause gebracht. Und eine Möglichkeit zum Hausabendmahl konnte ich einigen zukommen lassen und vor dem Gemeindehaus zum Mitnehmen zur Verfügung stellen. Vergewisserung und Stärkung, die dankbar erfahren wurden.

Ganz viele bunte Streifen mit Zuspruch oder Segen durften vom Baum bei unserem Parkplatz zu einem Menschen auf dem Weg wechseln. Unsere junge Gemeinde hatte ich gebe-

ten, sich an der Aktion ‚Ostersteine als Zeichen der Hoffnung‘ zu beteiligen, 23 von mir bunt bemalte Steine verteilte ich in der Umgebung des Gemeindehauses, bei einigen fiel es mir sogar ein wenig schwer mich zu trennen. Auch die vielen Telefonate bzw. eine Telefonkette können Nähe und Gemeinschaft nicht ersetzen, aber sie sind herzliche und ganz bewusste Zeichen: Ich denke an dich.

>>>



*Segenworte am Baum.*



*Ein kurzes Gebet am Ostersonntag.*



*Eine Hausabendmahlfeier.*





# ST. JOHANNES

## Eigentlich... unser Kirchweihfest

*Kirchweihfest muss leider entfallen*

Mit großer Vorfreude hätten wir an dieser Stelle unser Kirchweihfest angekündigt für Pfingstmontag – eigentlich.

Der Open-Air-Gottesdienst mit dem Posaunenchor unter den Eichen am Hasportsee und das anschließende bunte Festtreiben rund um das Gemeindehaus sind der Höhepunkt des Jahres in St. Johannes und lockt je nach Wetterlage zwischen 500 – 600 Besucher an.

Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, in unserer kleinen Gemeinde solch ein Großereignis bieten zu können. Die Hüpfburg war bestellt. Die 300 Mietklappstühle zu unseren 100 eigenen, die über 40 Bierzeltgarnituren vom Fischereiverein, CVJM und Kaninchenzüchterverein waren zugesagt. Ja, es hätte erstmals Rassezuchtkaninchen zum Anschauen und Streicheln gegeben, mit Informationen für Interessierte. Schöne Musik hätte für Stimmung gesorgt. Die Getränke und das Essen sollten so gut und berühmt preiswert wie immer sein. Den Stand mit den leckeren Kartoffelpuffern hätten



*Das Kirchweihfest muss in diesem Jahr leider abgesagt werden.*

wir für dieses Jahr auch noch einmal organisiert bekommen, uns Vorbereitenden im Gemeindegemeinderat lief schon das Wasser im Mund zusammen.

Aber nix.

Zum ersten Mal seit Bestehen der St. Johannes Gemeinde stand der Gemeindegemeinderat vor der Entscheidung, ob er verantworten kann, das Kirchweihfest, an dem so viel Herzblut aller Beteiligten hängt, durchzuführen oder es wegen der Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zum Wohle aller Besu-

cher und Mitarbeitenden abzusagen.

Bei unseren Überlegungen stand im Vordergrund, unter keinen Umständen Menschen in Gefahr zu bringen. Schweren Herzens fiel daher dann der Beschluss der Absage.

Wir hoffen darauf, dass wir Sie alle, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Gemeinde nach der Corona-Zeit wiedersehen werden. Wir freuen uns darauf. ... bleiben Sie gesund.

**Dieter Möllering**

**Fortsetzung**

## St. Johannes in Corona-Zeiten

Mit besonderer Spannung ging es auf das Osterfest zu – wie sollte Ostern noch kirchlich möglich sein? Mit Gebet entzündete ich die neue, wieder selbst gestaltete, Osterkerze. Sehr gern nahm der Gemeindegemeinderat die Erlaubnis der Öffnung zum stillen Gebet nach dem Festläuten um 12 Uhr an. Und es wurde für die ersten 13 Besucher ein berührendes Fest: In glücklicher Fügung hatte der Organist das Bedürfnis zu spielen gehabt, und aus den stillen Betern erklang erst sacht, dann inbrünstig ein Osterchoral, dann noch einer... Dadurch wurde mir so froh und leicht um das Herz, die Osterfreude musste auch bei mir heraus, und ich sang draußen auf dem Kirchhof allein für die Spaziergänger.

Jüngere Kolleginnen und Kollegen nutzen ihre Erfahrungen im Internet, es entstand eine Unmenge an Angeboten zum Hören, Sehen, Mitmachen. Lassen Sie sich überraschen auf der Kirchenseite, dort finden Sie auch Möglichkeiten zum Weiterstöbern. **Ulrike Klank**

*Falls Versammlungen in Gemeindehäusern wieder erlaubt sind:*

## Herzliche Einladung zum Nachmittag für Ältere

Am zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich 10 bis 12 Teilnehmende von 15 bis 17 Uhr zum Seniorenkreis. Die Räumlichkeiten einschließlich der sanitären Anlagen sind barrierefrei. Nach der Kaffeetafel und ausgiebigem Klönschnack wendet sich die Gruppe einem Thema zu. Wir besprechen, was uns interessiert, trainieren unser Gedächtnis oder unsere Ge-

sundheit bei Spielen, Rätseln oder Bastelarbeiten und haben auch viel Spaß miteinander.

Wir sind kein geschlossener Kreis, sondern freuen uns auf neue Gesichter!

Bitte sprechen Sie uns an: Ulrike Klank, Tel. 24109 oder Sigrid Schlieker, Tel. 0172 - 455 24 77

**Termine:** 10. Juni, 24. Juni, 8. Juli, Ferien = Sommerpause

## GRUPPEN UND KREISE

**Hinweis:** Alle Veranstaltungshinweise sind vorläufig, soweit sie den gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie entsprechen können. Wir bitten um Verständnis!

### ● Jugendgruppe:

Treffen nach Absprache.

### ● Konfirmanden-Nachmittage:

Treffen nach Absprache.

### ● Stille Zeit:

Jeden dritten Sonnabend im Monat 19 Uhr.

### ● Seniorenkreis:

Jeder zweite und vierte Mittwoch, 15 Uhr.

### ● Tanzkreis Hasport:

Jeden ersten und dritten Mittwoch, 17 Uhr.

### ● Gymnastikgruppen:

Drei Gruppen, die auch für Senioren geeignet sind, treffen sich am Donnerstagvormittag. Anmeldung über die Familienbildungsstätte, Telefon: 99 87 20.

### ● Gemeindegemeinderat:

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr.



St. Stephanus



# Dankeschön!

## Gemeinde in Corona Zeiten

Vielleicht hat sie der ein oder die andere entdeckt: Unsere Wäscheleine am Gemeindehaus. Zwischen die Bäume im Park gespannt, hält sie Wind und Wetter stand. Und hielt (und hält vermutlich noch) Mutmachendes für PassantInnen bereit! Biblische Verse, Brot des Lebens zum Mitnehmen, ein Hoffnungslicht, ein Sorgenpüppchen oder eine Zauberblume. Etwas zur Stärkung in diesen wilden Zeiten. Und auch umgekehrt durf-

ten wir uns immer wieder über kleine Aufmerksamkeiten an der Wäscheleine freuen: Blumen – liebevoll in kleinen Vasen angehängt, kleine Botschaften oder selbstgebastelte Engel.

Dafür bedanken wir uns herzlich! Denn: Das sind schöne Momente der Stärkung auch für uns. Das sind Momente des miteinander verbunden seins und das Gefühl und das Wissen: Jemand denkt an mich. DANKE DAFÜR!



## Umfrage

St. Stephanus in Corona-Zeiten. Vieles war anders in den letzten Monaten hier bei uns und überall! Wir haben kreative Formen gesucht und gefunden, dennoch weiterhin mit unseren Gemeindegliedern in Kontakt zu bleiben! Wir freuen uns, wenn Du Dir Zeit nimmst, folgende Fragen zu beantworten und uns zurückzumelden! *Vielen Dank.*

*Was hat Dir in dieser Zeit gutgetan?*

*Was hat Dich überrascht?*

*Was wünschst Du Dir in / für die Zukunft von deiner Kirchengemeinde?*

*Gibt es etwas, was Du vermisst hast?*





## ST. STEPHANUS

# Begleitung zur Einschulung

*Einschulungsgottesdienst am 29. August*

Am 29. August ist es für viele Kinder so weit: Die Einschulung! Ein aufregender Tag, für die Kinder allemal, aber auch für die Familien!

Als Kirchengemeinde begleiten wir den Schulanfang! Bitte um Gottes Segen für diesen Start ins Schulleben. Eigentlich mit einem Gottesdienst. In diesen Zeiten sieht die Begleitung vielleicht ein bisschen anders aus.

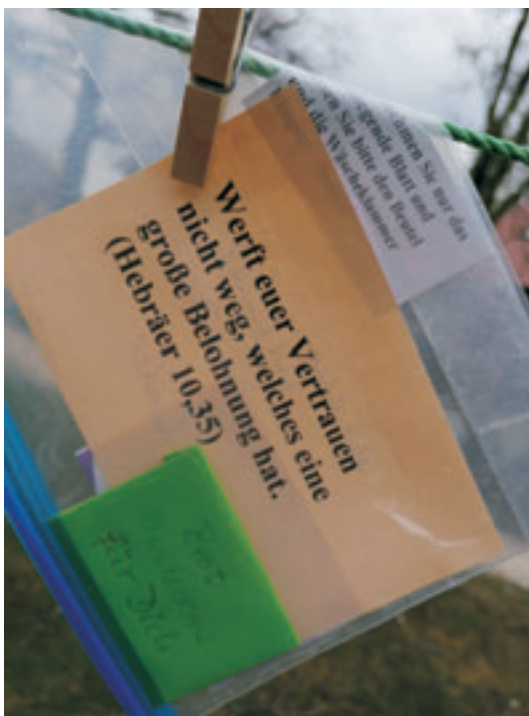
Aber: Wir sind da! Ihr auch?! 29. August, 9 Uhr am Gemeindehaus! Wir freuen uns auf Euch!



## Brot, Bier und Begegnung

In der Hoffnung, dass wir uns im August draußen auch mit einer Gruppe von 20 bis 30 Personen wieder treffen dürfen, laden wir zu einem Begegnungsabend am 29. August ein.

Ab 18 Uhr ist die Gelegenheit mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dabei kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz. Außerdem sind wir dabei, eine musikalische Überraschung für den Abend zu organisieren. Vielleicht klappt dann ja alles drei: Bier, Brot und Begegnung. Wir freuen uns darauf.



*Zwei weitere kleine Fundstücke von der Wäscheleine für dem Gemeindehaus.*

## TERMINE

**Hinweis:** Alle Veranstaltungshinweise sind vorläufig, soweit sie den gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie entsprechen können. Wir bitten um Verständnis!

● **Spieleabend:**

Jeden zweiten Freitag im Monat, von 19 bis 21 Uhr.

● **Anonyme Alkoholiker und AI-Anon:**

AI Anon: dienstags ab 19.30

Uhr; AA und AI Anon: sonntags ab 19.30 Uhr.



## DIAKONIE

# Mit Abstand zusammenhalten

*Aus der Arbeit des Diakonischen Werkes in ungewohnten Zeiten*

Weil dieser Tage alles etwas anders ist als gewohnt, ein Hinweis in eigener Sache. Dieser Text wurde nach den ersten Lockerungen nach der Corona-Kontaktsperre geschrieben: Geschäfte haben geöffnet, Friseur waschen, schneiden und färben wieder und die Öffnung von Schulen und Kindergärten wird kontrovers diskutiert. Wie die Situation im Juni, wenn dieses Heft erscheint, sein wird, ist ungewiss. Es ist daher ein Rückblick aus der Gegenwart – also ebenso paradox wie die momentane Zeit.

Corona, SARS-CoV-2, Covid-19 – dieses kleine Virus, weltweit unterwegs, hat Einiges verändert. Abstand halten ist das neue Kümmern, die Gemeinde Heinsberg und den Virologen Drosten kennt sprichwörtlich jedes Kind. Und überall entwickeln Menschen kreative Ideen, damit Kunst und Kultur weiterhin gesehen werden, damit Menschen trotz Kontaktsperre eben doch miteinander Kontakt haben können.

Was kann man tun, wenn die Regeln in Zeiten des Corona-Virus „Social Distancing“ vorschreiben, wo doch Nähe und „Da sein“ gerade besonders nötig ist? Das Diakonische Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V. hat schnell umgedacht und bietet trotz der Kontaktbeschränkungen Rat, Unterstützung und Nähe an.

Beratungsangebote wie die Migrationsberatungen und die Beratungen für EU-Bürgerinnen und -Bürger im Stadtgebiet Delmenhorst und im Landkreis Oldenburg sind telefonisch, per Post und per E-Mail für Ratsuchende erreichbar und da.

Auch die Delmenhorster Diakonie-Nachbarschaftsbüros in Düsternort, Hasport und im Wollepark haben zwar zu und



***Schon vor Beginn der Maskenpflicht stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nachbarschaftsbüros im Quartier Stoffe und Anleitung zum Nähen von Behelfsmasken bereit.***

sind aber doch ganz offen. Denn die Regeln in Zeiten des Corona-Virus sind klar: zu Hause bleiben. Nur vor die Tür gehen, wenn es unbedingt nötig ist. Allein oder maximal zu zweit. Abstand halten. Damit Nachbarschaft auch nach diesen Regeln funktioniert, sind die Nachbarschaftsbüros trotz verschlossener Türen aktiv. Sie sind für Nachbarinnen und Nachbarn, Ehrenamtliche, Kolleginnen und Kollegen und Ratsuchende telefonisch erreichbar, organisieren Nachbarschafts- und Einkaufshilfe und stellen Spiel- und Mitmach-Aktionen für Zuhause ins Netz. Vor allem aber hören sie

zu. Ob am Telefon oder „distanzierten“ Gang durch das Quartier: Menschen aus der Nachbarschaft und Ehrenamtliche erzählen, wie es ihnen in dieser entschleunigten Zeit geht und entwickeln kreative Ideen für ehrenamtliche Projekte. So geht der „Internationale Gesprächskreis“ zweier Ehrenamtliche trotzdem weiter: Geschichten, Songtexte zum Auswendiglernen und kleine Aufgaben machen virtuell die Runde.

Alle Nachbarschaftsbüros gehen bei der Kontaktaufnahme auch den altmodischen Weg. Sie schreiben Briefe mit besten Wünschen, werfen Vorlagen

zum Malen, Basteln und Spielen für Kinder oder Corona-Informationen in leichter Sprache in die Briefkästen der Quartiere. Wer jenseits der Sprachtreffe zu Hause weiter an seinen Deutsch-Kenntnissen arbeiten möchte, bekommt Tipps und Infos für das heimische Üben. Für den Gemeinschaftsgarten im Wollepark gibt es einen Plan zum Corona-konformen Gärtnern und mit einer Rallye können Hasportinnen und Hasporter ihren Stadtteil kennenlernen.

Mit einer Aktion waren die Nachbarschaftsbüros der Diakonie ihrer Zeit sogar voraus. Bevor Ende April die Maskenpflicht in Kraft trat, stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Nachbarinnen und Nachbarn im Quartier Stoffe und Anleitung zum Behelfsmasken-Nähen bereit. Wer sich telefonisch meldete, bekam eine Behelfsmasken-Tüte und konnte loslegen. Die Nachfrage war so groß, dass die Nachbarschaftsbüros schneller als angenommen in eine zweite Runde starten konnten. Dass die Erreichbarkeit über Telefon, E-Mail oder soziale Medien, aber auch der vorsichtige Gang durchs Quartier absolut wichtig sei, darüber waren sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nachbarschaftsbüros einig. Viele Menschen, gerade wenn sie die deutsche Sprache nicht so gut verstehen, seien sehr verunsichert im Hinblick auf Corona. Viele hätten einfach Angst, etwas falsch zu machen. Mit Aufklärung, Unterstützung und einem offenen Ohr für die Nachbarinnen und Nachbarn im Quartier halten die Nachbarschaftsbüros in der Zeit des „Social Distancing“ mit Abstand zusammen.

***Anette Melerski***





## EVANGELISCHE JUGEND

# Wir sind für euch da!

Ein Gruß des Kreisjugenddienstes



Das Team des Kreisjugenddienstes Delmenhorst/Oldenburg-Land. Foto: ejo/KJD-Doll

Fehlt da nicht was?!

Ja, genau! Normalerweise finden sich hier die Termine aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserem Kirchenkreis und aus der Jugendkirche

St. Paulus. Jedoch möchten wir als Team des Kreisjugenddienstes, aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie, keine Veranstaltungen bewerben, die dann even-

tuell ausfallen müssten.

ABER: Wir sind natürlich auch weiterhin für Euch da! Erreichbar sind wir über die gängigen Social-Media-Kanäle, Telefon und E-Mail. Alle Kon-

taktdaten dazu findet ihr unter [doll.ejo.de](mailto:doll.ejo.de).

Außerdem sind wir auch im „ejo-café“ unterwegs.

Dabei geht es um einen Discord-Server, der unter [ejo.de/cafe](https://ejo.de/cafe) zu finden ist. Hier gibt es viele Angebote aus den Bereichen Spiritualität, Kreatives, Sport, Spiele und auch einige Workshops. Da ist bestimmt für jede und jeden etwas dabei!

Meldet euch gerne unkompliziert an und seid dabei!

Mit den besten Wünschen und Gottes Segen in dieser besonderen Zeit,

**Euer Team des KJD  
Delmenhorst/Oldenburg-Land**

### Aus den Handlungsempfehlungen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg zum Umgang mit dem Coronavirus im kirchlichen Leben (Stand: 28. April)

#### Konfirmanden-, Jugend und Familienfreizeiten

Allen Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und kirchlichen Einrichtungen wird empfohlen, sämtliche bis zum Ende der Sommerferien in Niedersachsen geplanten Reisen und Fahrten im o.g. Sinne

ins In- und Ausland abzusagen.

#### Konfirmandenarbeit

Neue Konfirmanden\*innen-Jahrgänge sollten nach den Sommerferien beginnen. Bei großen Jahrgängen sind möglichst mehrere kleinere Gruppen zu bilden. Kon-

firmentationstermine sind frühestens nach den Sommerferien neu abzustimmen. Weitere Informationen finden sich unter den Links <https://www.arp-ol.de/beratung-information/konfi-zeit.html> oder <https://www.kajak-oldenburg.de/>.



## Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- Diakonie Kreisgeschäftsstelle  
Lange Str. 39, Eing.: Jeans-  
gasse (04221) 9 81 34-0
- Diakoniebüro  
Ganderkesee, Ring 14  
(04222) 80 62 12
- Evang. Seniorenhilfe e.V.,  
Bremer Str. 26  
(04221) 12 98 85
- Stephanusstift, Pestalozziweg  
(04221) 91 60 80
- Fachschule Altenpflege,  
Friedr.-Ebert-Allee 11  
(04221) 120616
- Diakonie-Sozialstation,  
Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00
- Kinder- und Jugendhaus  
Elbinger Str. 20  
(04221) 6 26 55
- Nachbarschaftsbüro  
Düsternort, Elbinger Str. 8  
(04221) 98 16 30
- Nachbarschaftsbüro  
Wollepark, Westfalenstr. 6  
(04221) 12 39 83
- Nachbarschaftsbüro Hasport  
Annenheider Str. 154  
(04221) 6 85 17-85
- Kleiderkammer Schulstr. 14a  
(04221) 98 13 40
- Anlaufstelle für Straffällige  
Düsternort 51 (04221) 9 62 00
- Ambul. Wohnungslosenhilfe,  
Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47
- Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6  
(04221) 1 66 01

## Diakoniestation Delmenhorst

*Zuhause pflegen...*

**Tel. 04221 96 300**

Pflegedienstleitung  
Dunja Schulenberg und  
Elena Pape



**Diakonie**  
Sozialstationen  
im Oldenburger Land

## Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: **04221-91 60 80**



**Stephanusstift**

gemeinnützige GmbH, Pestalozziweg 36, Delmenhorst

[www.stephanusstift.de](http://www.stephanusstift.de)

### Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte der Evangelisch-lutheri-

schen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Alexander Harms, Christoph Martsch-Grunau, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Björn Krämer, Sabine Lueg, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möllering, Christine Peters, Nele Schomakers, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion: Hans-Werner Kögel.

Anschrift: IM BLICKPUNKT,  
Lutherstraße 20,  
27749 Delmenhorst.  
Druck: Druckhaus Rieck,  
Delmenhorst  
Auflage: 23.500

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in der Bildunterschrift.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Die nächste Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ wird am Sonntag, dem 30. August 2020 im Einzugsgebiet der links genannten Delmenhorster Kirchengemeinden verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ erhalten sollten, wenden Sie sich bitte zeitnah an unseren Vertriebspartner Delme Report, Telefon: 04221 - 91 70 11.

Er wird Ihnen dann das fehlende Exemplar gerne nachliefern.





# WIR SIND FÜR SIE DA



## Heilig-Geist



- Pfarrerin Gitta Hoffhenke, Dahlienweg 2  
27801 Dötlingen, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.
- Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, Feuerbachstr. 2, 27753 Delmenhorst, Tel.: 9 81 36 27
- Pfarrer Dietrich Menne, Karl-May-Str. 26, 27753 Delmenhorst, Telefon: 4 90 32 44
- Stellvertreter Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:  
Dr. Joachim Behrens,  
Telefon: 80 80 15
- Küster / Hausmeister  
Andreas Westermann, Telefon:  
04222 - 14 59
- Gemeindehaus  
Telefon: 8 78 48, Fax: 8 78 48
- Evangelischer Friedhof  
Wildeshauser Straße 110,  
Herr Behrmann/Frau Herzog  
Telefon: 8 78 18
- Kindergärten:  
„Die Arche“, Brauenkamper  
Str. 93, Fr. Behrens/Fr. Mysegaes  
Telefon: 8 78 19  
„Unterm Regenbogen“, Deich-  
horster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon:  
8 78 49.
- Bankverbindung: IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34  
BIC SLZODE22XXX



## Stadtkirche



- Pfarrerin Sabine Lueg  
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates,  
Albert-Schweitzer-Straße 2, Telefon: 15 54 64
- Pfarrer Thomas Meyer, Schönemoorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33
- Stellvertreter Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:  
Johannes Mitternacht, Im Eichen-  
grund 27, Telefon: 1 44 16
- Küster / Hausmeister  
Ralf Andexer,  
Telefon: 0152 - 04 6717 88
- Kindergärten:  
Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung:  
Simone Philipp, Telefon: 1 88 59
- „Zachäus“, Lessingplatz 14,  
Leitung: Manuela Pape,  
Telefon: 5 61 43
- Kirchenmusiker  
Jörg Jacobi; Telefon: 04482 -  
92 72 47, E-mail: jjacobi@gmx.de  
Holger Heinrich (Posaunenchor),  
Telefon: 4 40 21  
Popkantorin Karola Schmelz-  
Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:  
popkantorin@gmx.de
- Bankverbindung: IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58  
BIC SLZODE22XXX



## St. Johannes



- Pfarrerin Ulrike Klank  
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates  
Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09, E-Mail: wklank@yahoo.de
- Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:  
Jutta Burmester, Telefon 2 17 75
- Kirchenmusik  
Holger Jablonowski  
Telefon: 0172 - 2 30 10 32
- Senioren  
Harro von Aswegen  
Telefon: 72 72 49
- Tanzkreis Hasport  
Karola Künkel, Telefon: 4 03 22
- Küster  
Walter Klank, Telefon: 2 41 09
- Bankverbindung: IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025  
BIC SLZODE22XXX



## St. Stephanus



- Pfarrerin Barbara Bockentin,  
Telefon: 04408 - 8 09 53 80
- Pfarrerin Nele Schomakers, Pestalozziweg 37,  
Telefon: 04221 - 7 19 50
- Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:  
Doris Woltjen, Telefon: 7 12 41
- Gemeindehaus  
Stickgraser Damm 136
- Küster  
in Vertretung: Lutz Kampermann,  
Telefon: 0160 - 4 20 19 47
- Kindergärten  
St. Stephanus: Stickgraser Damm  
136, Thade Schilling, Tel.: 7 41 64  
St. Paulus: Wacholderweg15,  
Tel.: 1 69 42
- Bankverbindung: IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20  
BIC SLZODE22XXX

[www.ststephanus-del.de](http://www.ststephanus-del.de)

### Für alle Gemeinden:

- Kirchenbüro:  
Auskünfte, Patenscheine, Kirchen-  
kasse, Anmeldung von Trauungen und  
Taufen: Kirchplatz 20,  
Öffnungszeiten:  
werktags 9 bis 12 Uhr,  
Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr,  
Do. 14 bis 18 Uhr  
Telefon: 12 64 -0
- Kircheneintritt:  
ist bei allen Pfarrerinnen und  
Pfarrern möglich (Adressen s.o.)
- Evangelische  
Familienbildungsstätte:  
Christine Peters, Schulstr. 14,  
Telefon: 99 87 20.
- Ev. Jugend/Kreisjugenddienst:  
Friesenstraße 36,  
Telefon: 9 81 12 27
- Krankenhausseelsorge:  
Josef-Hospital Delmenhorst,  
Pfarrerinnen Silvia Duch,  
Telefon: 99 -50 01
- Evangelische Beratungsstelle:  
Kirchstraße 3, Telefon: 1 41 31
- Evangelische Seniorenhilfe:  
Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85
- Diakonie Sozialstation:  
Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00
- Diakonisches Werk:  
Lange Str. 39, Telefon: 9 16 68 -0
- Telefonseelsorge (kostenfrei),  
Telefon: 0800 111 0 111

Im Internet: [www.kirche-delmenhorst.de](http://www.kirche-delmenhorst.de)